

Schwaben – Mayenne – Bukowina



# Jahresbericht 2024

des Europabüros Bezirk Schwaben



# Inhalt

---

1	Vorwort
2	Aus dem Europabüro
5	Partnerschaft Schwaben-Bukowina
17	Partnerschaft Schwaben-Mayenne
20	Europäische Angelegenheiten
24	Aus den Gemeinden



**„Das Wichtigste an den Olympischen Spielen ist nicht der Sieg, sondern die Teilnahme, wie auch das Wichtigste im Leben nicht der Sieg, sondern das Streben nach einem Ziel ist. Das Wichtigste ist nicht erobert zu haben, sondern gut gekämpft zu haben.“**

– Pierre de Coubertin, Gründer des IOC 1894

## Vorwort

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sommerspiele 2024 in Paris dürften viele Menschen an den Kern des olympischen Gedankens erinnert haben: Dabeisein ist wichtiger als Gewinnen. Die Erkenntnis, dass das Dabeisein vielleicht sogar der größte Gewinn für Frieden, Freundschaft und Solidarität ist, bestimmte wiederum maßgebend die Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben mit dem französischen Département Mayenne, dem rumänischen Kreis Suceava und dem ukrainischen Oblast Tscherniwzi.

Mit dem Geist der Spiele kam im Mai auch eine Delegation des Bezirks in der Mayenne hautnah in Berührung, als dort das olympische Feuer nach Paris getragen wurde. Mehrere Tausend Menschen begleiteten den Fackellauf in einer festlich-freundschaftlichen Stimmung.

Leistung und Fair-Play im olympischen Sinne bewiesen Jugendliche aus Schwaben und den Partnerregionen bei der Internationalen Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“, die im Kreis Suceava/Rumänien ausgetragen wurde. Im Kulturprojekt „Bilder für den Frieden“ zeigten die jungen Menschen zudem, wie sie sich ihre Welt von morgen vorstellen.

Ein Zeichen der Solidarität setzte heuer die Stadt Buchloe, die eine Freundschaftserklärung mit der Gemeinde Mamajivzi im Gebiet Tscherniwzi/Ukraine unterzeichnete. Solidarität mit der Ukraine zeigt auch der Bezirk, der mit Unterstützung des Hilfswerks Schwaben-Bukowina e.V. die Hilfslieferungen an seine ukrainischen Partnerinnen und Partner fortsetzt.

Auch die Aktivitäten der Partnergemeinden Schwaben und Mayenne im vergangenen Jahr waren vom olympischen Geist geprägt. Bei zahlreichen Begegnungen war der Sport ein wichtiges Mittel der Verständigung. Besonders erfreulich sind die vielen Partnerschaftsjubiläen, die mit den französischen Freundinnen und Freunden gefeiert wurden. Die Jubiläen zeugen von jahrzehntelangem Einsatz für ein friedliches Europa.

In diesem Jahresbericht finden Sie erneut viele Beispiele für gelungene Austausche und Begegnungen, die die europäische Idee für alle Altersklassen erlebbar machen. Ich wünsche eine gute Lektüre!

Herzlichst Ihr

Martin Sailer  
Bezirkstagspräsident

## Aus dem Europabüro

# „Vier Regionen für Europa“ – Sieg für Tscherniwzi

Im Rahmen der 21. Internationalen Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ reisten Jugendliche aus Schwaben, der französischen Mayenne und dem ukrainischen Tscherniwzi nach Rădăuți in die rumänische Region Suceava. Den Sieg beim Fußballturnier entschieden 2024 die ukrainischen Kicker für sich – knapp vor den Gastgebern. Die Schwabenauswahl belegte den dritten Platz.

Auch abseits des Spielfelds brachten sich Jugendliche aus den vier Partnerregionen ein und wurden bei einem künstlerischen Projekt kreativ. Unter der Betreuung von Tatjana Prassler malten vier 16-jährige Teilnehmerinnen aus Schwaben „Bilder für den Frieden“, die am Abschlussabend feierlich präsentiert wurden.

Die Internationale Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ wird jedes Jahr abwechselnd vom Bezirk Schwaben und seinen Partnerregionen Département Mayenne (Frankreich), Kreis Suceava (Rumänien) und dem Gebiet Tscherniwzi (Ukraine) im Zeichen der Freundschaft und der Begegnung organisiert. Im Mittelpunkt steht das Fußballturnier der U16-Schwabenauswahl gegen die jeweiligen Partnerregionen. „Freundschaft, gegenseitiges Verständnis und Toleranz fördern den europäischen Gedanken und bestimmen die Partnerschaftsarbeit des Bezirks. Ein Beispiel hierfür ist unsere Jugendbegegnung ‚Vier Regionen für Europa‘, die seit mehr als 20 Jahren besteht“, so Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Fotos: Dr. Katharina Haberkorn



„Vier Regionen für Europa“ ist für die Jugendlichen ein echtes Highlight: eine Reise in ein fremdes Land, die gemeinsame Liebe zum Fußball und zum kreativen Schaffen sowie das Zusammentreffen der Nationen.

Begleitet wurden die schwäbischen Teilnehmenden von einer größeren Delegation des Bezirkstags von Schwaben sowie Nachwuchsführungskräften aus der Bezirksverwaltung. Nach den Bezirkstagswahlen im Oktober 2023 erhielten die politischen Vertreterinnen und Vertreter damit erstmals die Gelegenheit, diese Partnerregion Suceava kennen zu lernen. Den Auftakt bildete ein Empfang aller Delegationen durch Gheorghe Flutur, Präsident des Kreises Suceava, in der Kreisverwaltung. Der Besuch eines Kinderheims in Rădăuți, des Geschichtsmuseums mit Holocaust-Memorial und der Psychiatrie in Siret sowie des Klosters Putna gaben Einblicke in die Aufgaben und die reiche Kultur des Kreises Suceava.

„Ich danke den Gastgebern für die tolle Organisation und hoffe auf eine Fortsetzung dieses einzigartigen Austauschs im Zeichen von Fair Play und geteilten Werten“, sagte der stellvertretende Bezirkstagspräsident Peter Schiele in Suceava. Die Vorfreude auf die nächste Ausgabe des Turniers ist bereits groß. Gastgeber wird dann das Département Mayenne sein.



Der Wanderpokal ging dieses Jahr an die Sieger aus dem ukrainischen Tscherniwzi



Unter dem Thema „Bilder für den Frieden“ ließen vier sechzehnjährige Jugendliche ihrer kreativen Ader freien Lauf



Fair-Play: Gratulation für das Team aus der Ukraine



Die diesjährige Schwabenauswahl mit Trainer Thomas Neudecker, Co-Trainer Thomas Langer und Mannschaftsbetreuer Ritschi Mayrshofer

## Treffen der Partnerschaftsbeauftragten der bayerischen Bezirke

---

Am 24. Oktober 2024 trafen sich die Partnerschaftsbeauftragten der Bezirke Mittelfranken, Niederbayern, Schwaben und Unterfranken auf Einladung des Bezirks Schwaben turnusmäßig in Augsburg zum jährlichen Erfahrungsaustausch. Dabei sprachen die Teilnehmerinnen über die praktische Zusammenarbeit mit ihren Partnerregionen in Frankreich, Polen, Tschechien, Rumänien und der Ukraine.

Bei seiner Begrüßung hob Bezirkstagspräsident Sailer die Bedeutung der Partnerschaftsarbeit für die einzelnen Bezirke hervor, da sie den europäischen Gedanken von Frieden durch gemeinsame Begegnungen stärke. Weitere Themen waren unter anderem der Rückblick auf die Schwerpunkte 2024, die bestehenden Förderungen / Richtlinien der jeweiligen Bezirke sowie ein Ausblick auf die Projektplanungen 2025.



*Trafen sich zum jährlichen Erfahrungsaustausch, v.l.n.r.: Petra Zierer (Niederbayern), Bezirkstagspräsident Martin Sailer (Schwaben), Susanne Holzheimer (Unterfranken), Dr. Katharina Haberkorn, Chantal Sell, Mercedes Leiß (Schwaben), Marion Müller und Sylvie Feja (Mittelfranken), Foto: Bezirk Schwaben*

# Partnerschaft Schwaben-Bukowina

## Arbeitstreffen in schwierigen Zeiten

Bezirkstagspräsident Martin Sailer und Bezirksrat Stefan Bosse reisten Ende Mai für einen Kurzbesuch in die Bukowina. Zunächst übergaben die Vertreter Schwabens medizinische Hilfsgüter an Krankenhäuser im Gebiet Tscherniwzi/Ukraine, die neben der großen Anzahl an Binnenvertriebenen nun vermehrt auch Veteranen versorgen. Der tägliche Luftalarm machte den Gästen aus Schwaben die Lebensbedingungen in der Kriegssituation deutlich. „Es hat mich beeindruckt, wie sich die Krankenhäuser, ihre Mitarbeitenden und die Verwaltung vor Ort unter widrigsten Bedingungen für die Menschen in Tscherniwzi einsetzen. Dieser Einsatz verdient allerhöchste Anerkennung“, so Sailer nach dem Besuch.

Im zweiten Teil der Reise wurde der Kreis Suceava/Rumänien besucht, wo das neue Geschichtsmuseum mit dem Holocaust-Memorial in Siret eingeweiht wurde. Neben den Gästen aus Schwaben kamen zu der Veranstaltung auch Vertreter/-innen verschiedener Auslandsvertretungen und wissenschaftlicher Institutionen aus Israel und den USA. Bezirkstagspräsident Martin Sailer erinnerte in seiner Ansprache an den 75. Jahrestag des Grundgesetzes, der am 23. Mai in Deutschland begangen wurde und dessen zentrales Fundament die unbestreitbare Anerkennung der Menschenwürde sowie der Einsatz gegen Ausgrenzungen sei. In diesem Sinne solle auch die Erinnerungsmauer in Siret für kommende Generationen Mahnung und Fundament gegen alle Formen der Diskriminierung sein.



Gemeinsame Besichtigung des Geschichtsmuseums Siret: v.l. Ruslan Zaparaniuk (Tscherniwzi), Gheorghe Flutur (Suceava) und Martin Sailer (Schwaben)



Gemeinsame Besichtigung des Geschichtsmuseums Siret und des Holocaust-Denkmal mit über 50.000 gravierten Namen von Opfern des Holocausts in der Bukowina  
Fotos: Dr. Katharina Haberkorn

## Neue Kooperation zwischen Buchloe und Mamajivzi

Unter Vermittlung des Bezirks Schwaben unterzeichneten Anfang März die Gemeinde Buchloe, vertreten durch ihren Bürgermeister Robert Pöschl, und die Gemeinde Mamajivzi im Gebiet Tscherniwzi,

vertreten durch Bürgermeisterin Nataliia Katriuk, eine Solidaritätserklärung, um ein Zeichen für die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Deutschland, der Europäischen Union und der Ukraine zu setzen. Erste Kontakte zwischen den beiden Gemeinden entstanden im Rahmen der bereits bestehenden institutionellen Zusammenarbeit zwischen der Lebenshilfe Ostallgäu e.V. und der Elterninitiative „Träume der Besonderen Kinder“, die ihren Sitz in Mamajivzi hat.

Zur Unterzeichnung der Solidaritätserklärung reiste Bürgermeister Pöschl mit drei Stadtratsmitgliedern in die Ukraine. „Im Bereich Digitalisierung und Verfügbarkeit von kommunalen Dienstleistungen können wir von Mamajivzi einiges lernen“, fasste Pöschl seine Beobachtungen zusammen. Mamajivzi möchte die neue Kooperation für Austausch und Begegnungen, vor allem im Jugendbereich, nutzen. Gerade für Kinder und Jugendliche wäre die Begegnung und Freizeitgestaltung mit Gleichaltrigen außerhalb von Krieg und Luftalarmen von besonderer Bedeutung.



Nach Unterzeichnung der Freundschaftserklärung: Bürgermeisterin Nataliia Katriuk (Mamajivzi) und Robert Pöschl (Buchloe), Foto: Franz Nusser

## Neue Kraft für bestehende Partnerschaft

Anfang Dezember fand eine erste Evaluation des Programms „Lokale Fachkraft für kommunale Entwicklungspolitik“ statt. Im Rahmen dieses Programms wurde Ende 2023 Serhij Lukaniuk bei der Gemeinde Woloka eingestellt, die seit dem Jahr 2022 eine enge Kooperation mit der Gemeinde Thierhaupten pflegt. Lukaniuk soll in Woloka Strukturen und Know-how schaffen, um damit mittelfristig eine Professionalisierung der kommunalen Partnerschaftsarbeit zu erreichen. Die Schaffung dieser neuen Stelle hat das Programm „Lokale Fachkraft für kommunale Entwicklungspolitik“ ermöglicht, das von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Servicestelle der Kommunen in der Einen Welt (SKEW) verwaltet und aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Evaluation mit Hanna Schabert (GIZ), Foto: Dr. Katharina Haberkorn

(BMZ) finanziert wird. Über die GIZ erfolgt die Finanzierung der für zwei Jahre angelegten Stelle. Die SKEW und der Bezirk Schwaben sorgen für die fachliche Qualifizierung und machen Lukaniuk im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen mit Förderprogrammen, Arbeitsprozessen und potentiellen Partnern bekannt.

Serhij Lukaniuk ist für den Bezirk Schwaben kein Unbekannter. Mit einem DAAD-Stipendium kam er 1999 erstmals an die Universität Augsburg. Danach hospitierte er mehrfach am Bukowina Institut und nahm an verschiedenen internationalen Begegnungen des Bezirks Schwaben teil.

Sowohl Toni Brugger, Bürgermeister der Gemeinde Thierhaupten, als auch Valentin Hlopina, Bürgermeister von Woloka, hoffen mit der neuen Personalie auf die Festigung der Beziehungen.



Begrüßung der Gäste im Bukowina Institut in Augsburg, v.l. Dr. Tetiana Kloubert (Universität Augsburg), Hanna Schabert (GIZ), Dr. Anna Adojani und Prof. Dr. Jana Osterkamp (Bukowina Institut), Valentin Hlopina und Serhij Lukaniuk (Gemeinde Woloka) und Dr. Katharina Haberkorn (Bezirk Schwaben), Foto: Christina Eiden

## Mühlenausstellung zeigt gemeinsames Kulturerbe

Am 11. April wurde im Dorfmuseum Bukowina, ein Freilichtmuseum in Suceava/Rumänien, die Ausstellung „Die Mühlenstraße – durch die Bukowina und Schwaben. Vom Handwerk zum Kulturerbe“ eröffnet.



Die Ausstellung wurde gemeinsam realisiert mit dem Bukowina Institut in Augsburg, dem Dorfmuseum Bukowina, dem Nationalarchiv Rumäniens/Abteilung Suceava und dem Europabüro des Bezirks Schwaben. Prof. Dr. Osterkamp, Leiterin des Bukowina-Instituts in Augsburg, und Dr. Haberkorn, Bezirk Schwaben, nahmen an der Ausstellungseröffnung teil.

Bis zum 11. Juni konnten Besucher/-innen Modelle, Karten, Fotografien und Reproduktionen von Archivaldokumenten über das Mühlenhandwerk und die zum Mahlen von Getreide verwendeten hydraulisch betriebenen technischen Anlagen besichtigen. Grundlage der Ausstellung bildete eine schwäbisch-bukowinische Mühlenausstellung im Klostermühlmuseum in Thierhaupten aus dem Jahr 2021, die entsprechend ergänzt wurde.

Durch den „(Mühlen)Weg“ können Besucherinnen und Besucher weitere Einblicke in die Verbindungen zwischen Schwaben und der Bukowina sowie das gemeinsame Kulturerbe gewinnen.

Ausstellungsplakat „Der Mühlenweg aus der Bukowina und Schwaben. Vom Handwerk zum Kulturerbe“

## Beliebter Treffpunkt und Veranstaltungsort in Tscherniwzi

Die Infostelle „Belle Vue“ des Bezirks Schwaben ist auf Grund der vielseitigen Veranstaltungs- und Begegnungsformate weiterhin ein zentraler, beliebter Treffpunkt in Tscherniwzi/Ukraine. Regelmäßig finden dort Sachvorträge, Austausche von zivilgesellschaftlichen Institutionen sowie Filmabende, Buchpräsentationen oder Konzerte statt.

Im Februar zeigte der Kölner Fotograf Christian Herrmann eine Auswahl seiner Bilder zum jüdischen Kulturerbe in der Stadt. Die Veranstaltung zog viele Besucherinnen und Besucher an, die die Chance nutzten, den Fotografen vor Ort zu treffen. Schon

seit mehr als zwei Jahrzehnten hält er die Bukowina und andere Regionen der Ukraine dokumentarisch in seinen Bildern und in einem Blog fest.

Im November fand auf Einladung des Bezirks Schwaben und in Kooperation mit der Gebietsverwaltung Tscherniwzi ein Workshop zum Thema „Zusammenarbeit zwischen deutschen und ukrainischen Kommunen“ statt. Der Wissensaustausch richtete sich vor allem an „kleinere“ Gemeinden, die auch Einblicke in gelebte Partnerschaften erhielten, um die eigenen Potentiale richtig einschätzen zu können. Dr. Katharina Haberkorn informierte über die langjährige Regionalpartnerschaft mit dem Bezirk Schwaben. Serhij Lukaniuk sprach für die Gemeinde Woloka, Dr. Serhij Bostan für die Stadt Tscherniwzi. Iryna Iwas-kewych, Regionalkoordinatorin von Engagement Global in der Ukraine, stellte den circa 20 Teilnehmenden die einschlägigen Förderinstrumente sowie Unterstützungsangebote vor. Insgesamt war es ein gelungener Austausch, der die Regionalpartnerschaft Schwaben-Bukowina noch weiter verstärkt hat.



Besucher in der Fotoausstellung zum jüdischen Kulturerbe in der Stadt



Der Kölner Fotograf Christian Herrmann im Publikum, Fotos: Maxim Kozmenko



Konferenzen zu Projekten der internationalen Zusammenarbeit sind in den Räumlichkeiten des „Belle Vue“ beliebt, Foto: Dr. Katharina Haberkorn

# „Bewegende“ Partnerschaftsarbeit: Inklusionsmobil im Einsatz

Auf dem Augsburger Rathausplatz fanden sich Anfang Mai im Rahmen des Europatags wieder viele Aktive der Europa-Arbeit aus Schwaben ein. Ein besonderer Blickfang bildete dabei das Inklusionsmobil des Bezirks Schwaben. Das Fahrzeug mit seinem besonderen Design lockte Neugierige zum Gespräch, die vor Ort mit Informationen und Angeboten des Bezirks versorgt wurden. Zu den Vertreterinnen des Europabüros gesellten sich auch Gäste aus der Gemeinde Mamajivzi/Gebiet Tscherniwzi,



Der Inklusionsbus auf dem Augsburger Rathausplatz,  
Foto: Dr. Katharina Haberkorn

die anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Lebenshilfe Ostallgäu e.V. in Kaufbeuren waren. Nicht nur ihr Besuch bereicherte den Bezirksstand am Europatag, sondern auch ihre Mitbringsel: in der eigenen Werkstatt hergestellte Stofftaschen mit gestickten traditionellen Motiven. Mit den ukrainischen Gästen und den Taschen konnte das Thema inklusive Arbeitsplätze und selbstbestimmtes Leben „bewegend“ in den Vordergrund gestellt werden.



Dr. Katharina Haberkorn und Maryna Slyzhuk,  
Foto: Maryna Rusina

## Fortgesetzter Psychiatriaustausch

Rumänische Fachkräfte aus den psychiatrischen Einrichtungen in Siret und Burdujeni (Suceava/Rumänien) trafen sich Ende Mai erneut zum Austausch mit ihren Partnerinnen und Partnern in Schwaben. Nach einer fünfjährigen Pause gab es dabei viel Gesprächsbedarf. Denn die psychiatrischen Fachkräfte aus dem Kreis Suceava leisten seit Beginn des

russischen Angriffskriegs, teils bis heute, Nothilfe und Betreuung von ukrainischen Geflüchteten direkt an der rumänisch – ukrainischen Grenze.

Neben den Bezirkskliniken in Kaufbeuren und Günzburg wurde auch die Tagesstätte für psychische Gesundheit der Diakonie in Kaufbeuren und das HOI!

in Kempten besucht. Zudem standen für die Gäste aus Rumänien die Forensik in Kaufbeuren und in Günzburg auf dem Programm. Ebenfalls wurden sie über die Veranstaltungen zum 175-jährigen Jubiläum der Psychiatrie in Schwaben informiert.

Einen Höhepunkt bildete der Besuch des Schwäbischen Bildungszentrums Kloster Irsee mit einer Führung durch dessen Leiter Dr. Stefan Raueiser. Daraus entstand die Idee, auch im Gebiet Suceava die eigene Instituts-geschichte in vergleichbarer Art aufzuarbeiten. „Im kommunistischen Rumänien waren die psychiatrischen Krankenhäuser oftmals ein Instrument der politischen Repression. Diese



Besichtigung im Laden Kloihoi in Kempten

dunkle Geschichte wurde bislang noch nicht aufgearbeitet“, sagte Tiberiu Rotaru, Direktor der Psychiatrie in Siret. „Irsee ist daher ein wunderbares, wenngleich bedrückendes Beispiel für uns in diesem Bereich.“



Besuch des Schwäbischen Bildungszentrums Kloster Irsee mit einer Führung durch dessen Leiter Dr. Stefan Raueiser, Fotos: Dr. Katharina Haberkorn

## Fachaustausche in Krisenzeiten

Der Austausch von Fachkräften aus den Bereichen körperliche und geistige Behinderungen aus dem Zentrum „Das Besondere Kind“ in Tscherniwzi/ Ukraine und dem „Fritz-Felsenstein-Haus“ (FFH) in Königsbrunn wurde auch 2024 fortgesetzt. Schon seit über sechs Jahren werden bei gemeinsamen Treffen die Schwerpunkte Ergotherapie, unterstützte Kommunikation und „Bobath“-Anwendungen besprochen und trainiert.

Im Juni erhielten fünf Fachkräfte aus Tscherniwzi in Schwaben die Gelegenheit, das bereits Gelernte zu vertiefen und direkt in der Anwendung zu überprüfen. Während ihres Aufenthalts war der Krieg in



Begrüßung durch Dagmar Simmacher, Leitung Fritz Felsenstein Haus (Königsbrunn)

der Ukraine allgegenwärtig. Zum einen sehen sich die ukrainischen Fachkräfte mit einem Vielfachen an Klientinnen und Klienten konfrontiert, weil viele der Binnenvertriebenen dauerhafte Behandlungen und Therapien benötigen. Zum anderen prägten die Gesprächsatmosphäre Anzeigen von Luftalarm oder Stromausfall, die bei den ukrainischen Gästen auf den Handys eingingen. Ein besonderer Höhepunkt dieses Austauschs war das Treffen mit Anna Maslak, stellvertretende Leiterin des Büros des Freistaats Bayern in der Ukraine, mit der vor allem der Bedarf an Multiplikatoren-Austauschen in der Ukraine selbst besprochen wurde. Ein Wiedersehen gab es bei dem Gegenbesuch der schwäbischen Partner/-innen im November in der Ukraine. Höhepunkt war dabei ein Runder Tisch, an dem auch Vertreter/-innen der Universität, der Gebietsverwaltung sowie des Gesundheitsamts, teilnahmen.

Zudem konnte der Bezirk Schwaben im Rahmen des Projektes „Spielend Barrieren überwinden“ neue Therapie- und Spielgeräte für einen Spielplatz sowohl im Reha-Zentrum „Das Besondere Kind“ als auch für das Kinderheim in Mahala erwerben und in die ukrainische Partnerregion überführen. Nachdem die Geräte erst Ende November geliefert wurden, findet die offizielle Einweihung beider Spielplätze im Frühjahr 2025 statt. Die Mittel dafür wurden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) in Zusammenarbeit mit der SKEW/Engagement Global gGmbH bereitgestellt.



*Mykhailo Mikhailiuk bei der Weiterbildung im Bereich Kommunikationstherapie*



*Anpassung eines Rollstuhls und Materialübergabe, Fotos: Dr. Katharina Haberkorn*

## Eine Konzertreise, die berührt

Mit finanzieller Unterstützung des Bezirks Schwaben veranstaltete Stefan Barcsay (Augsburg) im September eine Konzertreise in der Bukowina. Dabei führte er zeitgenössische Musikstücke für Gitarre aus seinen letzten Programmen „Auf dem Weg zur Pietà“ und „Wirf deine Angst in die Luft“ (nach Rose Ausländer) auf.

Am 22. September fand ein Konzert in der evangelischen Kirche in Suceava/Rumänien statt, am 26. September trat Barcsay in der Infostelle des

Bezirks Schwaben, im „Belle Vue“ in Tscherniwzi/Ukraine, auf. Letzteres wurde mit Unterstützung der Deutschen Botschaft in der Ukraine durch Vermittlung des Honorarkonsuls Alexander Schlamp organisiert. Beide Konzertabende zogen zahlreiche Besucher/-innen an und es konnten Kontakte zu Lehrenden und/oder aktiven Musizierenden in der Bukowina ausgebaut werden. Eine Besucherin im ukrainischen Tscherniwzi war nach dem Konzert so gerührt, dass sie Barcsay ein Gedicht widmete:



Lydia Anziperova mit Stefan Barcsay nach dem Konzert in Tscherniwzi, Foto: Maryna Skintei

 **Antsyperova Lidiya** 😊 почувається дивовижно разом з **Махум Kozmenko** та ще 4. 3 год · 🌐

Сьогодні чудовий вечір!  
В Культурному центрі "Belle Vue" відбулась фантастична зустріч з музикантом, гітаристом з міста Аугсбург округу Швабія, Німеччина **Stefan Barcsay!** Неймовірна гра! Фантастична!

Народились ці рядки, які я присвячую пану Стефану.

Гітара звучала  
Так ніжно і тихо...  
Торкалася всього мОго єства...  
Гітара співала  
Мене окликала...  
І дарувала силу Життя...  
Я чула той шепіт шаленого моря,  
Бурхливій хвилі...  
І тихий прибий...  
Я відчувала спрагу гітари...  
Ніжні бажання...  
Чуттєву глибінь...

Лідія Анциперова,  
м. Чернівці  
26.09.2024

Дякую, **Марина Скінтей**, за запрошення!

„Die Gitarre klang  
so sanft und leise ...  
sie berührte mein ganzes Wesen  
Die Gitarre sang zu mir  
rief mich ...  
und gab mir die Kraft des Lebens ...  
ich hörte das Flüstern des wütenden Meeres,  
der stürmischen Wellen  
und der stillen Brandung ...  
Ich fühlte Durst nach der Gitarre ...  
Zarte Sehnsüchte... Sinnliche Tiefe“

Lydia Anziperova, 26.09.2024 in Tscherniwzi,  
Übersetzung Dr. Katharina Haberkorn

## Selbstbestimmtes Leben nach der Schule

Ende Oktober kam eine achtköpfige Gruppe an Lehrerinnen und Lehrern von Förderschulen aus dem Kreis Suceava/Rumänien zu einem Fachaustausch nach Schwaben. Der Besuch soll die Grundlage für einen Erasmus-Austausch im Bereich Sonder-/ Förderschulen in den kommenden Jahren bilden. Der dreitägige Besuch begann mit einer Begrüßung und einem Rundgang in den Wertachtal-Werkstätten, einer Einrichtung der Lebenshilfe Ostallgäu e.V. in Kaufbeuren, bei dem das Thema der beruflichen

Ausbildung im Vordergrund stand. Der stellvertretende Direktor der Schule für hörgeschädigte Kinder in Bivolarie/Suceava benannte hierbei schon den eklatanten Unterschied der Bildungssysteme: „Die Kinder werden in unseren Schulen gut versorgt und ausgebildet, aber sie haben auf dem Arbeitsmarkt und oftmals generell in ihrem Leben nach der Schule wenig Chancen auf Selbstbestimmung“, stellte Dionisie Palievici fest.

Auch der Besuch der inklusiven Kindertagesstätte, des Wohnheims und der gleichnamigen Schule von Regens Wagner in Dillingen standen auf dem Programm. Abschließend wurde das System der Schulbegleitung, der Förderstrukturen und Angebote für Kinder und Jugendliche sowie jungen Menschen nach dem Schulabschluss von Mitarbeitenden der Sozialverwaltung des Bezirks Schwaben vorgestellt. Beim gemeinsamen Mittagessen in einem Inklusionsbetrieb der Caritas in Augsburg konnten sich die Gäste selbst ein Bild vom Lebens- und Berufsumfeld junger Menschen mit Behinderungen machen. Einstimmig stellten sie fest, dass in Rumänien speziell im Bereich der inklusiven Ausbildungs- und



*Rundgang in den Wertachtal-Werkstätten der Lebenshilfe Ostallgäu e.V. in Kaufbeuren*

Förderangebote noch Nachholbedarf besteht, aber dass sie auf einem guten Weg sind, die bestehenden Lücken zu schließen. Nicht zuletzt aus diesem Grund seien sie nach Schwaben gekommen.



*Die Gruppe Lehrer und Lehrerinnen von Förderschulen aus dem Kreis Suceava/Rumänien, Fotos: Dr. Katharina Haberkorn*

## Das Allgäu wird lange in Erinnerung bleiben

Im Juli trafen sich im Allgäu Jugendliche der St. Gregor Jugendhilfe Augsburg und des Kinderheims in Gura Humorului (Rumänien), um gemeinsam eine Sommerfreizeit zu gestalten. Seitens der St. Gregor Jugendhilfe nahmen acht, aus Rumänien sechs Jugendliche teil. Die Partnerschaft beider Einrichtungen besteht bereits seit 2004. Seit 2011 wird eine gemeinsame Woche in den Sommerferien organisiert. In diesem Jahr fand die Sommerfreizeit im Freizeithaus Tobias in Unterammergau statt.

Besonders fasziniert und begeistert waren die Teilnehmer/-innen vom Besuch der Schlossanlage und einer Führung im Schloss Linderhof. Auch ein Fußball-Match auf dem Bolzplatz in Unterammergau war Teil des Programms. Ein Höhepunkt im doppelten Sinne bildete die Besteigung des Brunnenkopfs im Graswang-Tal. Viele Jugendliche und Erwachsene schafften den idyllischen Weg durch den Bergwald und am Bergquell entlang bis zur Einkehr in der Brunnenkopf-Hütte. Ein Teil der Gruppe kletterte



*Gemeinsame Pausen und ...*

noch auf den Gipfel des Brunnenkopfs, um die fantastische Aussicht zu genießen. Am Badeseesee in Bad Bayersoien trauten sich gleich mehrere Bootsmannschaften, unter Anleitung von Profis, ihre ersten Ruderversuche zu unternehmen. Die beiden rumänischen Jungs überwandern die Sprachbarrieren und liehen sich ein Schlauchboot einer Familie aus. Ein Ausflug nach Garmisch-Partenkirchen und in

die Partnachklamm rundete die gemeinsame Freizeit ab, die lange in Erinnerung bleiben wird.

Die gemeinsame Freizeit erfolgte mit der finanziellen Unterstützung des Bezirks Schwaben.

*Fotos und Text: Raphael Bischof und Tanja Käsmayr*



*... Besichtigungen stärken das Gruppengefühl und prägen den Austausch*

## Sommerschule vermittelt Kenntnisse über traditionelles Handwerk

Erneut haben Studierende und Professoren der Hochschule Augsburg den rumänischen Teil der Bukowina bereist, um in einem Workshop die traditionellen Bauweisen der Region zu dokumentieren und sogar vor Ort an einem traditionellen Gebäude anzuwenden. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den Lehmbauarbeiten sowie der Herstellung und dem Einsatz von Holzschindeln.

Da Bautechniken eng mit der Baukultur verbunden sind, beschränkte sich die Exkursion nicht nur auf die technischen Aspekte. Auf verschiedenen Ausflügen lernten die 13 Teilnehmenden die Kultur, die Menschen, ihre Traditionen und die Landschaft der Bukowina kennen.



Die Sommerschule wurde zusammen mit der Universität Stefan cel Mare Suceava realisiert und vom Bezirk Schwaben bezuschusst.

Fotos und Text: Prof. Dr. Susanne Runkel und M.A. Sabina Mahao



**Ausschnitt über Arbeitsprozesse vor Ort  
(Video der THA)**



*Einblicke in Handwerk und Natur der Bukowina für die Teilnehmenden aus Augsburg*

## Wissenschaft und Partnerschaftsarbeit

Im April 2023 hat Prof. Dr. Jana Osterkamp die Geschäftsführung des Bukowina Instituts in Augsburg e.V. übernommen. In Personalunion ist sie zugleich Inhaberin des Lehrstuhls für „Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa“ an der Universität Augsburg, der zu 100 Prozent vom Bezirk Schwaben finanziert wird. Im April 2024 reiste sie zu einem „Antrittsbesuch“ in die Bukowina, wo sie neben der Universität und dem Nationalmuseum in Suceava/Rumänien auch die Universität in Tscherniwzi/Ukraine besuchte und einen ersten Eindruck der Stadt sowie des Kulturlebens in Zeiten des Krieges erhielt.

Im Rahmen der Arbeit des Bukowina Instituts organisierte sie 2024 zwei Konferenzen, die die Synergien zwischen der Partnerschaftsarbeit des Bezirks und dem Universitätsbetrieb verdeutlichten. Im März fand eine mehrtägige Tagung zum Thema Minderheiten in Mittel-/ Osteuropa statt, bei der ein Teil der Bukowina mit ihren vielen Facetten gewidmet war. Im Oktober gab es ein Tagessymposium zur vergleichenden Psychiatriegeschichte Deutschlands und



*Diskussion zu Minderheitenfragen in der Bukowina, v.l. Arpine Maniero (München), Corina Derla (Suceava) und Prof. Dr. Jana Osterkamp (Augsburg), Foto: Christina Eiden*

Rumäniens, bei dem Bezirksrat und Hochschullehrer Prof. Dr. Philipp Prestel einen Beitrag zum Krisendienst in Schwaben lieferte. Zum Jahresabschluss wurde eine kleine Ausstellung zur etwa 200-jährigen Geschichte der bukowinischen Biere in den Räumlichkeiten des Instituts gezeigt.

# Ukraine-Hilfe lässt nicht nach

Auch im Jahr 2024 wurden die Hilfslieferungen des Bezirks Schwaben in das Gebiet Tscherniwzi/Ukraine fortgesetzt. Die Lieferungen finanziert das Hilfswerk Schwaben – Bukowina e.V. Insgesamt wurden 12 LKWs mit etwa 100 Tonnen Hilfsgüter in die Partnerregion organisiert, darunter ein neuwertiges Röntgengerät im Wert von etwa 100.000 Euro sowie Ultraschall-, Blutanalyse- sowie Sauerstoffgeräte für den dortigen medizinischen Dienst. Hinzu kam eine Vielzahl an Hilfsmitteln wie Rollstühle, Rollatoren, Ergometern sowie Lebensmittel und Hygieneprodukte. Berichte über die fortlaufenden Hilfslieferungen finden Sie stets aktuell auf der Homepage des Bezirks Schwaben unter:

<https://www.bezirk-schwaben.de/ukraine-hilfe/geleistete-hilfen/>

Eine wichtige Ergänzung sind die Hilfsgüter, die im Rahmen von verschiedenen Hilfsprogrammen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung (BMZ) finanziert und bereitgestellt werden. Im



Ankunft Lebensmittellieferung in Tscherniwzi, Foto: Serhij Lukaniuk

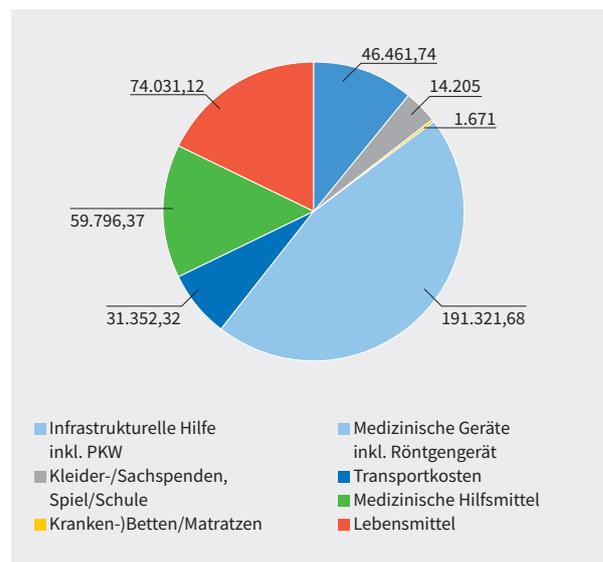


Verladung der Mensaausstattung in Augsburg, Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Jahr 2024 erhielt der Bezirk Schwaben durch das vom BMZ finanzierte und von der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GIZ) sowie dem deutschen Städtetag durchgeführte Programm zum Bevölkerungsschutz in der Ukraine eine komplette Mensaausstattung. Hierzu gehören technische Geräte zur Versorgung von bis zu 500 Personen. Die Mensaausstattung im Wert von circa 50.000 Euro wurde vom Bezirk Schwaben am 20. November 2024 an eine Gesamtschule in Lukiwzi/ Gebiet Tscherniwzi übergeben. Die Schule versorgt täglich etwa 480 Kinder. Davon kamen 50 Kinder zu Kriegsbeginn als Binnenvertriebene aus anderen Regionen nach Tscherniwzi, 20 Kinder sind Halb- oder Vollwaisen, da mindestens ein Elternteil im Rahmen des Kampfeinsatzes ums Leben kam.

Ebenfalls wird im Rahmen dieses Hilfsprogramms ein leistungsstarker Generator (100 kVa) übergeben und in das Gebiet Tscherniwzi verbracht. Der Generator ist für ein Wasserwerk vorgesehen. Auf Grund von Lieferschwierigkeiten musste die Auslieferung auf Februar 2025 verschoben werden.

Die Organisation und Koordination der Hilfstransporte des Hilfswerks Schwaben – Bukowina e.V. in das Gebiet Tscherniwzi erfolgt durch das Europabüro des Bezirks Schwaben.



Kostenverteilung der Hilfsgütertransporte in die Partnerregion Tscherniwzi für das Jahr 2024

# Partnerschaft Schwaben-Mayenne

## Einmalig in Bayern: Allgäuer Junglandwirtinnen und -wirte machen mit Erasmus+ ein Praktikum in Frankreich

Bereits zum vierten Mal bot die Berufsschule Kempten III ihren Schülerinnen und Schülern im Ausbildungsberuf Landwirt die Chance auf einen zweiwöchigen Aufenthalt auf landwirtschaftlichen Betrieben in der Partnerregion des Bezirks Schwaben, dem Département Mayenne. Der Aufenthalt wurde mit Mitteln des EU-Programms Erasmus+ gefördert. Damit ist die Berufsschule Kempten die einzige Schule in Bayern, die angehenden Landwirtinnen und Landwirten die Chance bietet, im EU-Ausland Land und Leute sowie die Landwirtschaft über Grenzen hinaus hautnah zu erleben.

Die 25 Auszubildenden arbeiteten im Frühjahr 2024 zwei Wochen auf landwirtschaftlichen Betrieben mit. Sie lernten die Milchviehhaltung in der Region kennen und erhielten einen intensiven Einblick in das Leben der Familien vor Ort. Insbesondere konnten sie sich während ihres Aufenthalts davon überzeugen, dass die Bäuerinnen und Bauern in Frankreich zwar ebenfalls auf Biogas und PV-Module setzen, allerdings ganz anders als ihre Kolleginnen und Kollegen in Deutschland. Ein attraktives kulturelles Rahmenprogramm rundete den Aufenthalt ab. Insgesamt stellte der Aufenthalt in der Mayenne einen Meilenstein in der Ausbildung und der persönlichen Entwicklung der Teilnehmenden dar.

Der Gegenbesuch aus der Mayenne ins Allgäu wird ebenfalls mit europäischen Mitteln aus dem EU-Programm Erasmus+ kofinanziert.



Empfang in der MFR-Schule in Craon



25 angehende junge Landwirte und Landwirtinnen der Berufsschule Kempten III konnten für ihren zweiwöchigen Praktikumsaufenthalt in Frankreich das EU- Zertifikat in Empfang nehmen. Mit auf dem Foto: Vordere Reihe (v.l.) Rainer Hoffmann, Leiter des Kemptener Landwirtschaftsamtes, Dr. Michael Vögele, Leiter der Berufsschule Kempten III. Hintere Reihe: Hans Hofer, Lehrer an der Berufsschule und der pensionierte Lehrer Karl Liebherr, der Initiator und geistige Vater des Erasmus- Projektes, der auch heuer den Aufenthalt in Frankreich organisierte  
Fotos: Dr. Josef Hiemer



# Olympisches Feuer im Département Mayenne

Auf ihrer 69-tägigen Reise durch Frankreich wurde die olympische Flamme zur Eröffnung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris am 29. Mai auf 7 Etappen von 108 Fackelträgerinnen und Fackelträgern durch das Département Mayenne getragen. Der Fackellauf, der trotz des regnerischen Wetters von zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern begleitet wurde, führte zunächst per Boot auf dem Fluss Mayenne. Danach ging es weiter über Land durch Château-Gontier, Cossé-le-Vivien, Sainte-Suzanne, Chailland, Mayenne, Pré-en-Pail bis nach Laval ins Stadion Manuela Montebrun. Der Fackellauf endete mit der feierlichen Entzündung des Olympischen Feuers durch den ehemaligen französischen Bahnradsportler und siebenfachen Weltmeister François Pervis im Espace Mayenne in

Laval. An allen Stationen wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Sport, Spielen und Musik angeboten.



Bezirkstagspräsident Martin Sailer reiste auf Einladung der französischen Partner/-innen mit einer Delegation aus Bezirkstag und Verwaltung zu diesem einmaligen Großereignis.



*Die Hammerwerferin Manuela Montebrun, Bronzemedailengewinnerin bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking, mit der Olympischen Fackel sowie weitere Fackelträger/-innen im Stade Manuela Montebrun in Laval*



Olivier Richefou, Präsident des Conseil départemental de la Mayenne, und Bezirkstagspräsident Martin Sailer (3. u. 4. v.l.) mit Mitgliedern des Conseil départemental de la Mayenne und des Bezirkstags von Schwaben im Schlosshof von Sainte Suzanne



Feierliche Entzündung des Olympischen Feuers im Espace Mayenne, Fotos: Département Mayenne

## Europäische Angelegenheiten

Im Rahmen des Aufgabenbereichs „Europäische Angelegenheiten“ wird für die umfassende und aktuelle Information zu wichtigen europapolitischen Themen und zu den Europäischen Förderprogrammen mit besonderer Relevanz für den Bezirk Schwaben gesorgt.

### Information

Das Jahr 2024 wurde vor allem von den Europawahlen vom 6. bis zum 9. Juni und der darauffolgenden Konstituierung des Europäischen Parlaments sowie von der Neubesetzung der Europäischen Kommission geprägt. Diese bestimmten in hohem Maße die inhaltliche Arbeit auf europäischer Ebene.

Bei einer Vielzahl von Dossiers zur Umsetzung des Green Deals konnten Einigungen erzielt werden. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Inkrafttreten der Gebäudeenergieeffizienz-Richtlinie, nach der alle Neubauten der öffentlichen Hand bis zum Jahr 2028 emissionsfrei sein müssen. Auch verschiedene noch anhängige Rechtsakte aus dem „Fit for 55“-Paket traten in Kraft, wie z. B. die Kommunalabwasserrichtlinie oder das Naturwiederherstellungsgesetz.

Am 1. Mai jährte sich die Osterweiterung der Europäischen Union zum 20. Mal. Am 1. Mai 2004 traten zehn neue Länder mit insgesamt 75 Mio. Menschen der Europäischen Union bei:

Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern. Trotz eines weltweiten Wirtschaftsabschwungs ist die EU-Wirtschaft seitdem um 27 Prozent gewachsen. Die polnische und die maltesische Wirtschaft haben sich mehr als verdoppelt, die Wirtschaft der Slowakei ist um mehr als 80 Prozent gewachsen. Sieben der zehn neuen Mitgliedstaaten haben mittlerweile den Euro als Währung übernommen. Die Energieintensität der Wirtschaft in der EU konnte in den vergangenen 20 Jahren um fast 33 Prozent gesenkt werden, in den zehn dazugekommenen Mitgliedstaaten sogar um mehr als 40 Prozent.

Im Juni trat das europäische Asyl- und Migrationspaket in Kraft, für dessen Umsetzung die Europäische Kommission einen Fahrplan vorstellte. Im Gesundheitsbereich gab es eine Einigung zum europäischen Gesundheitsdatenraum und das Gesetz zu einheitlichen EU-Ausweisen für Menschen mit Behinderung wurde angenommen.

Im Bereich Digitalisierung wurden das Datengesetz sowie das Gesetz zur digitalen Identität im Amtsblatt veröffentlicht und traten damit in Kraft. Ferner legte die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Digitalisierung von Reisepässen und Personalausweisen vor.

Wie schon 2023 wurde das Jahr 2024 zum Europäischen Jahr der Kompetenzen ernannt. Belgien (Januar – Juni) und Ungarn (Juli – Dezember) übernahmen jeweils die EU-Ratspräsidentschaft.

## **Kommunikation**

Mit dem „Euro-Info“ informiert das Europabüro die Bezirksverwaltung und -einrichtungen über relevante Gesetzesvorhaben sowie Aufrufe der Europäischen Kommission zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen der verschiedenen EU-Förderprogramme. Hierfür werden täglich eine Vielzahl von Dokumenten sowie Presse-Newsletter der europäischen Institutionen ausgewertet.

Wenn Sie im Verteiler des „Euro-Info“ aufgenommen werden möchten, so können Sie sich unter der Tel.-Nr.: 0821/3101-4972 oder per Mail unter [europabuero@Bezirk-Schwaben.de](mailto:europabuero@Bezirk-Schwaben.de) an das Europabüro wenden.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben pflegt einen intensiven Kontakt zu den relevanten Vertretungen europäischer Institutionen in Bayern und Brüssel sowie zu weiteren kommunalen Vertretungen in Brüssel. In diesem Zusammenhang nimmt das Europabüro an verschiedenen europapolitischen Veranstaltungen teil. Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen zu den EU-Förderprogrammen der Europäischen Kommission und der jeweiligen Nationalen Kontaktstellen bildeten die 16. Speyerer Europarechtstage der Universität Speyer den Schwerpunkt. Ebenso ist das Europabüro am Europapolitischen Runden Tisch in Augsburg vertreten, der vom Europe Direct der Stadt Augsburg koordiniert wird.

Ferner nimmt das Europabüro des Bezirks Schwaben regelmäßig am Erfahrungsaustausch der Europa- und Förderreferenten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) teil. 2024 fanden zwei Sitzungen in Brüssel und Braunschweig statt.

Neben dem kollegialen Fachaustausch standen dabei insbesondere das europäische Beihilfenrecht, die Zukunft der Kohäsionspolitik sowie die neuen Förderprogramme ab 2028 auf dem Programm.

## **Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE/Deutsche Sektion)**

Der RGRE/Deutsche Sektion nimmt auf europäischer Ebene die Interessen der kommunalen Gebietskörperschaften in Deutschland wahr. Seit 2010 ist der Bezirk Schwaben als sog. Fördermitglied Teil der „RGRE-Familie“.

Bezirkstagspräsident Martin Sailer vertritt den Bezirk Schwaben als Mitglied im Hauptausschuss, Europabeauftragter Prof. Dr. Philipp Prestel ist Mitglied des Deutsch-Französischen Ausschusses.

## **Förderung der europapolitischen Bildung**

Zur Stärkung der europapolitischen Bildung in den bayerisch-schwäbischen Schulen fördert der Bezirk Schwaben sowohl Fahrten nach Brüssel und Straßburg als auch die Projektarbeit zu europäischen und europapolitischen schwäbischen Themenstellungen.

Im Jahr 2024 wurden Zuschüsse für folgende Maßnahmen gewährt:

- Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg:  
Fahrt der 11. Klasse nach Brüssel vom 6.–10.05.
- Berufsschule 5 in Augsburg:  
Tagesreise der 11. Klassen nach Straßburg am 2.07.
- Grund- und Mittelschule Altusried:  
Abschlussfahrt der 9. Klasse nach Straßburg vom 8.–12.07.

Ferner wurde die im Mai 2023 geschlossene Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bezirk Schwaben, der Stadt Augsburg und dem Jungen Theater Augsburg zur Förderung der europapolitischen Bildung an Schulen in Schwaben verlängert. Gemäß der Vereinbarung verpflichten sich das Europe Direct der Stadt Augsburg sowie das Junge Theater Augsburg Workshops zum European Green Deal für Schulklassen der Jgst. 8 bis 12 im gesamten Bezirk Schwaben anzubieten. Im Mittelpunkt dieser Workshops steht ein für diesen Zweck speziell ausgearbeitetes Brettspiel. Neben einem Überblick

über die Zuständigkeiten und das Zusammenwirken der Europäischen Institutionen, erfahren die Schülerinnen und Schüler dabei die Politik allgemein als einen dauerhaften deliberativen Prozess. Sie lernen den Green Deal kennen und können ein erweitertes Bewusstsein für Klimaziele und deren Notwendigkeit entwickeln. Die Workshops werden vom theaterpädagogischen Personal des Jungen Theaters Augsburg umgesetzt.

Es wurden Workshops an folgenden Schulen durchgeführt:

- Gymnasium Friedberg
- Gymnasium Immenstadt
- Schmuttertal Gymnasium Diedorf
- Parkschule Stadtbergen
- Maristenkolleg Mindelheim
- Bonaventura-Gymnasium Dillingen
- Hans-Leipelt-Schule Donauwörth
- Staatliche Fach- und Berufsoberschule Kempten
- Mittelschule Marktoberdorf



*Klasse 9a der Mittelschule Altusried bei ihrer Abschlussfahrt nach Straßburg, Fotos: Mittelschule Altusried*





Klassen TF11A und TF11B der Berufsschule 5 der Stadt Augsburg beim Tagesausflug nach Straßburg, Fotos: Berufsschule 5

## Aus den Gemeinden

### Partnerschaftsjubiläen

---

Im Jahr 2024 wurden folgende Partnerschaftsjubiläen begangen:

#### **40-jähriges Partnerschaftsjubiläum**

- Gundremmingen – Ahuillé
- Oy-Mittelberg – Bais

#### **30-jähriges Partnerschaftsjubiläum**

- Ichenhausen – Changé
- Mittelneufnach – Nuillé-sur-Vicoin

#### **20-jähriges Partnerschaftsjubiläum**

- Walkertshofen – Oisseau

Für die jeweiligen Feierlichkeiten gewährt der Bezirk Schwaben gemäß seinen „Richtlinien zur Förderung der Partnerschaft Schwaben – Mayenne“ einen Anerkennungsbetrag in Höhe von 500 Euro.

### Bereich Jugend

---

Folgende Schüler- und Jugendbegegnungen in den Partnergemeinden wurden 2024 durchgeführt:

#### **1. Schulpartnerschaften**

- Deutschherren Gymnasium Aichach – Collège Cours Sainte Thérèse und Lycée Privé Haute-Follis in Laval: Schüleraustausch vom 14.03. – 22.03.2024 in Laval und Gegenbesuch in Aichach vom 12. – 20.12.2024
- Schmuttertal Gymnasium Diedorf – Collège Sévigné in Mayenne: Schüleraustausch vom 07.04. – 15.04.2024 in Diedorf und Gegenbesuch vom 14.06. – 22.06.2024 in Mayenne
- Staatliche Realschule Krumbach – Collège de la Salle in Laval: Schüleraustausch in Laval vom 11.04. – 19.04.2024 und Gegenbesuch vom 09.10. – 17.10.2024 in Krumbach

#### **2. Jugendaustausch in den Partnergemeinden**

- Partnerschaftsverein Buchenberg – Craon: Jugendbegegnung in Buchenberg vom 27.04. – 01.05.2024
- Gemeinde Gundremmingen – Ahuillé: Jugendbegegnung vom 08.05. – 12.05.2024 in Ahuillé

- Deutsch.-franz. Freundeskreis Kirchheim – Renazé: Jugendbegegnung in Renazé vom 08.05. – 12.05.2024
- Stadt Lauingen – Segré: Jugendbegegnung in Segré vom 08. – 12.05.2024
- Deutsch-franz. Freundeskreis Mittelneufnach – Nuillé-sur-Vicoin: Jugendbegegnung in Mittelneufnach vom 08.05. – 12.05.2024
- Partnerschaftsverein Oy-Mittelberg – Bais: Jugendbegegnung in Bais vom 08.05. – 12.05.2024
- Partnerschaftsverein Diedorf – Bonchamp: Jugendbegegnung vom 09.05. – 12.05.2024 in Bonchamp und Gegenbesuch in Diedorf vom 27.07. – 03.08.2024
- Partnerschaftsverein Walkertshofen – Oisseau: Jugendbegegnung in Oisseau vom 09.05. – 11.05.2024
- Gemeinde Weißensberg – Andouillé und St. Germain le Guillaume: Jugendbegegnung in Weißensberg vom 09.05. – 12.05.2024
- Stadt Gundelfingen – Louverné und La Chapelle Anthenaise: Jugendbegegnung in Frankreich vom 17.05. – 21.05.2024

- Partnerschaftsverein Irsee – Montsûrs: Jugendbegegnung in Montsûrs vom 17.05. – 21.05.2024
- Partnerschaftsverein Langerringen – La Baconnière: Jugendaustausch in La Baconnière vom 18.05. – 22.05.2024
- Partnerschaftskomitee Hollenbach – Contest: Jugendbegegnung in Hollenbach vom 11.08. – 22.08.2024
- Stadt Ichenhausen – Changé: Jugendbegegnung in Ichenhausen vom 17.08. – 24.08.2024 sowie eine Sportlerbegegnung mit Jugendlichen in Ichenhausen vom 05.07. – 08.07.2024
- Markt Tussenhausen – Cossé-le-Vivien: Jugendaustausch in Tussenhausen vom 17.08. – 24.08.2024
- Partnerschaftsverein Sulzberg – Chailland: Jugendbegegnung in Sulzberg vom 18.08. – 24.08.2024

## Jugendliche aus Argentré, Louvigné und Soulgé auf Entdeckungstour

Vom 22. bis 27. April 2024 reisten 17 Jugendliche aus Argentré, Louvigné und Soulgé sur Ouette zum „Entdeckungsaufenthalt für 10-12-Jährige“ in die Partnergemeinde nach Babenhausen. Untergebracht waren die Jugendlichen in der Schwäbischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen.

Auf dem Programm standen die Begrüßung im Rathaus durch Bürgermeister Otto Göppel, ein Ausflug nach München mit Entdeckung der Allianz Arena und einem Einkaufsnachmittag, Wandern in den Alpen (mit Sommerrodelbahn), Wissensspiele, Besuch des Schulunterrichts, Nachmittag mit Familien, gemeinsamer Abend mit Kochen und Sportevents. Rundum eine gelungene Entdeckungstour durch Bayern!



Der Pizzaofen wird vorbereitet ...



Vor der Busabfahrt



Gemeinsames Abendessen,  
Fotos: Michael Sell, JuBi Babenhausen

# Freunde aus der Mayenne bringen den Frühling mit ins Allgäu

Herrliches Frühlingswetter begleitete die Begegnung im Rahmen der Partnerschaft Buchenberg-Craon Ende April im Allgäu, zu der 58 Freundinnen und Freunde aus der Mayenne anreisen.

Auf dem Programm standen der Besuch des Jazzfrühlings, eine Wanderung mit 95 deutsch-französischen Ausflüglerinnen und Ausflüglern durch die Rappenlochschlucht im österreichischen Dornbirn, ein Ausflug nach Augsburg und am 1. Mai das Maibaumaufstellen. Beim erfolgreichen Wettsägen am 1. Mai, bei einer Brauereiführung, dem Besuch in der Buchenberger Schule oder beim allseits beliebten Festabend in der Sommerau bei leckerem Essen und Live-Musik der Jugendkapelle Blenderblick, stand die Gemeinschaft stets im Mittelpunkt.

Aber wie in jeder Gemeinschaft gibt es leider nicht nur sonnige Zeiten. Geschockt und gelähmt von der Nachricht des Verlusts von Wolfi Kuisl galt es für die



*Empfang durch 3. Bürgermeister Bernd Kränzle im wunderschönen Fürstenzimmer des Augsburger Rathauses*

Vorstandschaft des Partnerschaftsvereins stark zu sein, Dinge umzuorganisieren und in seinem Sinne die Begegnung wie geplant durchzuführen.



*Führung bei der Familien-Brauerei Zötler in Rettenberg, Fotos: Klaus Klier*

# Freundschaft kennt keine Entfernung

Nach einer längeren Corona-bedingten Pause reisten insgesamt 37 Personen aus Buxheim im Mai in die französische Partnergemeinde St. Denis d'Anjou, um dort das 35-jährige Partnerschaftsjubiläum zu feiern. Da knapp die Hälfte der Buxheimer Neulinge in Sachen „Partnerschaft“ waren, startete als Vorbereitung auf die Fahrt bereits im Februar ein Französischkurs sowohl für Anfänger/-innen als auch für Fortgeschrittene. Kurz vor Reisebeginn wurde als Einstimmung ein Tanzkurs mit französischen Gesellschaftstänzen organisiert.

Vor Ort hatte die dortige Vorstandschaft unter der Leitung von Roger Guedon ein buntes Programm vorbereitet, das unter anderem einen Ganztagsausflug in den Natur- und Erlebnispark „Terra Botanica“ im nahen Angers sowie Aktivitäten wie Angeln, eine Wanderung und ein deutsch-französisches Boule-Spiel beinhaltete. Bürgermeisterin Dominique de Valicourt empfing die Buxheimer Delegation im Rathaus. Im angrenzenden Park führte die Ukulélé-Gruppe ein kleines Konzert auf, bei dem sogar ein eigens für Buxheim komponiertes Lied aufgeführt wurde. Beim Aperitif konnten die Gäste den letzten Jahrgang des ortseigenen Weißweines „La Morinière“ probieren.

Zum Festabend lud die Gemeinde St. Denis d'Anjou zu einem Galadiner ein. Bürgermeister Wolfgang Schmidt würdigte in seiner Rede das große

Engagement aller Beteiligten für die seit 35 Jahren bestehende Partnerschaft. Als Geschenk wurde den Gastgeberinnen und Gastgebern eine alte Schulbank und zwei Stühle aus der Buxheimer Grundschule überreicht, die ideenreich in Serviettentechnik von der 3. Klasse der Buxheimer Grundschule gestaltet wurde. Die Stühle wurden mit den Wappen aus Buxheim und St. Denis d'Anjou bemalt.



Am Festabend nach Übergabe der Gastgeschenke

Im nächsten Jahr ist der französische Gegenbesuch in Buxheim ebenfalls für das Himmelfahrtswochenende vom 29.05. bis 01.06.2025 geplant.

Im Anschluss an die Reise bereicherte der Freundeskreis Buxheim – St. Denis d'Anjou das Buxheimer Dorfleben mit zwei besonderen Aktionen. Beim „Ideen-Aperitif“ im Juli kamen über 30 Mitglieder und Interessierte zusammen, um in lockerer Atmosphäre bei Häppchen und Getränke Ideen für die 35-Jahr-Feier in Buxheim 2025 zu sammeln. An einem Tag im August führte der Freundeskreis das Ferienprogramm „Fit für Frankreich“ in der Grundschule Buxheim durch. Dabei wurden zehn Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren mit Crêpes backen, dem Madison-Tanz und mit Boule in das französische Leben eingeführt. Gemeinsam lernten die Kinder, sich auf Französisch vorzustellen und kleine Sätze zu sprechen. Am Ende des Tages waren alle „Fit für Frankreich“ und wurden mit Medaillen für ihr Mitmachen ausgezeichnet.



Ferienprogramm „Fit für Frankreich“, Fotos: Sophia Streck

## Schulaustausch des Deutschherren-Gymnasiums Aichach mit dem Collège Cours Sainte Thérèse und dem Lycée Professionnel Haute Follis in Laval

Im März reisten 28 Aichacher Schüler/-innen zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Laval. Neben einer Stadtrallye in Laval und dem Besuch des Schulunterrichts in der Partnerschule, dem Lycée Professionnel Haute Follis, unternahmen sie einen Ausflug nach St. Malo und besuchten die Sektkellerei Ackermann. Eine Fotorallye in Saumur sowie eine Stadtrallye in Nantes mit ihren Austauschpartnerinnen und -partnern rundeten das Programm ab.

Beim Gegenbesuch der französischen Schülerinnen und Schülern im Dezember gab es gemeinsame Ausflüge zum Schloss Neuschwanstein, in das

BMW-Museum und die BMW-Welt sowie eine Stadtrallye durch Augsburg mit Besuch der Fuggerei. Für die Gastfamilien wurde ein Apéritif français mit Crémant und Häppchen organisiert.



Gemeinsames Bild vor dem Weihnachtsbaum



Präsentation der Bastelarbeiten



Ausflug nach Saint-Malo und zum Gezeiten-Kraftwerk Rance, Fotos: Constanze Fürst

# Ein bewegtes Jahr

---

Am verlängerten Himmelfahrtswochenende reisten 70 Diederferinnen und Diederfer nach Bonchamp-lès-Laval im Rahmen einer „harmonischen Mehrgenerationenreise“, wie die Diederfer Vereinsvorsitzende Angelika Papsch sichtlich zufrieden nach der Rückkehr zusammenfasste. Neben Familien, die sich schon seit langem kennen, waren auch junge Familien und Jugendliche, die zum ersten Mal Bonchamp erkundeten, mit von der Partie.

Die Diederfer Gruppe wurde vom Bonchamper Bürgermeister Gwénaél Poisson und der Vereinsvorsitzenden Lucie Morillon herzlich begrüßt. Zu den Höhepunkten des vielfältigen Programms zählte eine Fahrt nach Nantes, wo u. a. „Les Machines de l'île“, eine Ausstellung riesiger mechanischer Objekte, besucht wurde. Sportlich ging es weiter mit einem Fußballturnier mit vier U15-Mädchenmannschaften. Die ESB Bonchamp, die Entente Louverné-Argentré-Soulgé 1 und 2 sowie der TSV Diedorf traten in schwungvoll und fair gespielten Partien gegeneinander an, wobei die Mädchen des TSV Diedorf den ersten Platz belegten.

Auch der große Festabend im Saal „Les Angeinois“ stand im Zeichen des Sports und der bevorstehenden Olympischen Spiele. So veranstaltete man ein Boccia-Spiel und ein Olympia-Quiz. Sowohl Gwénaél Poisson als auch Diedorfs Bürgermeister Peter Högg betonten in ihren Ansprachen, wie wichtig es in diesen stürmischen Zeiten sei, die Beziehungen zwischen den Partnergemeinden zu pflegen.

Vom 25.07. bis zum 03.08. reisten zwölf Jugendliche aus Bonchamp und ihre Begleitpersonen nach Diedorf. Das Motto des Austauschs lautete „Kultur geht durch den Magen“. In diesem Sinne lernten die Jugendlichen bei Bäckermeister Josef Niedermair, wie man fachgerecht Brezen schlingt und backt. Eine Führung durch die verschiedenen Abteilungen des Großhandels Chefs Culinar in Zusmarshausen ermöglichte einen Einblick in die Welt der Lebensmittellogistik. Unter der Anleitung von Frau Ernestine

Verdura wurde in vier Gruppen ein komplettes schwäbisches, traditionelles Menü gekocht. Eine weitere Aufgabe bestand darin, ein Kochbuch mit den ganz persönlichen Lieblingsrezepten der Jugendlichen zusammenzustellen. Dieses Kochbuch wurde am gemeinsamen Abschlussabend mit den Gastfamilien vorgestellt.



*Beim gemeinsamen Kochen in der Schulküche werden Semmelknödel zubereitet, Foto: Inge Christopher*



*Die Teilnehmenden des Jugendaustauschs bei bester Laune im Freizeitpark, Foto: Marcus Strehler*

Am 3.10 richtete der Partnerschaftsverein zudem im Bürgerhaus Diedorf das bereits zur Tradition gewordene französische Frühstück aus, mit dem das 25-jährige Bestehen begangen wurde. Die Vereinsmitglieder, die schon seit 25 Jahren dabei sind, wurden von der ersten Vorsitzenden Angelika Papsch mit einer Urkunde und Blumen geehrt. Diedorfs zweiter Bürgermeister Thomas Rittel gratulierte dem Verein und zeigte sich erfreut über den regen deutsch-französischen Austausch.

*25 Jahre Partnerschaftsverein Diedorf-Bonchamp e.V., v. l.: Prof. Werner Hupka (Vorsitzender von Komitee und Verein 1991-2011), Angelika Papsch (Vorsitzende 2019-dato), Rudolf Schönle (Vorsitzender 2011-2019), Diedorfs zweiter Bürgermeister Thomas Rittel, Foto: Inge Christopher*



## Gruppengefühl stand im Vordergrund

33 Erwachsene und 23 Jugendliche aus Contest verbrachten im August sechs ereignisreiche Tage in Hollenbach. Gleich zu Beginn erschienen viele der französischen und deutschen Teilnehmenden in



*Olympische Dorf-Rallye durch Igenhausen, Foto: Beate Haas*

Dirndl und Lederhose zu einem Tanzabend im Sportheim unter dem Motto „Oktoberfest“ mit Blasmusik, Grillhendl und Bierfässchen. Dabei fehlten selbst die traditionellen Lebkuchenherzen nicht!



*Tanzabend im Sportheim unter dem Motto „Oktoberfest“ in Tracht, Foto: Katja Baron*

In den nächsten Tagen ging es vor allem darum, die Partnergemeinde Hollenbach zu entdecken: Eine olympische Dorf-Rallye durch Igenhausen mit Kaffee und Kuchen am Jugendheim, ein Weißwurst-Frühstück im Anwesen von Bürgermeister Xaver Ziegler mit einer Bilderausstellung bei Solo Naturkosmetik und etliche private Spaziergänge und Einladungen der Hollenbacher Gastfamilien dienten dem gemeinsamen Kennenlernen. Ausflüge nach München und an den Schliersee rundeten die diesjährige Begegnung ab.

Darüber hinaus fand auch eine Jugendbegegnung mit 45 deutschen und französischen Jugendlichen statt. Neben der Therme in Erding erkundeten sie die Gebirgslandschaft beim Schliersee, halfen bei der Durchführung der Dorfrallye in Igenhausen und wanderten zum Grubet.

Beim Abschiedsabend zeigte sich u. a. bei der gemeinsam einstudierten Überraschungstanzeinlage, dass sich hier innerhalb kurzer Zeit ein tolles Gruppengefühl entwickelt hat.

*Gruppenfoto aller Teilnehmer,  
Foto: Katja Baron*



*Überraschungstanzeinlage der Jugend am Abschiedsabend,  
Foto: Katja Baron*

## Aus Fremden wurden Freunde

Zum 30. Jahrestag der Städtepartnerschaft zwischen Changé und Ichenhausen reisten im Mai insgesamt 64 Personen mit dem Bus und PKW's in die 1.000 km entfernte französische Partnerstadt. Das Festwochenende begann mit einem zweisprachigen Gottesdienst in der Kirche von Changé, wo im Mai 1994 von den beiden damaligen Bürgermeistern Bernard Pichot (Changé) und Hubert Hafner (Ichenhausen) die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet wurde. 2010 schloss sich die Nachbargemeinde Saint Germain le Fouilloux dieser Partnerschaft an.

Bei einem Tagesausflug zur Felseninsel Le Mont-Saint-Michel, einem Picknick im Square d'Ichenhausen in Changé, einem Besuch im Museum von „Robert Tatin“ und einem zünftigen Bayrischen Abend mit Bieranstich, der von Musikerinnen und Musikern aus Ichenhausen/Rieden/Ellzee umrahmt wurde, ist diese „Perlenhochzeit“ gebührend gefeiert worden.



Unterzeichnung der Erneuerungsurkunde

Den krönenden Abschluss bildete der feierliche Festakt, bei dem mit einer Bilderpräsentation durch Jean-Michel Tougeron an die letzten 30 Jahre Partnerschaft erinnert wurde. Dabei wurde eine Erneuerungsurkunde unterzeichnet, unter den Klängen der Hymnen die deutsche, französische und europäische Flagge gehisst sowie ein Freundschaftsbaum gepflanzt. Die Reisegruppe aus Ichenhausen



Reisegruppe vor Le Mont-Saint-Michel

übergab den Gastgeberinnen und Gastgebern zum einen eine Stele aus Eisen, die von drei Kugeln in der Mitte als Symbol für die drei Partnerstädte zusammengehalten wird. Zum anderen eine Skulptur, die extra zu diesem Anlass von der Ichenhauser Künstlerin Barbara Quintus gestaltet wurde. Für die französischen Komitee-Mitglieder gab es ein Herz aus Eisen an einem Stab, mit einer ausgestanzten 30 und einem bayerischen Band. Ein Zeichen, wie sehr allen diese Freundschaft und Städtepartnerschaft am Herzen liegt.

Ende August reisten sieben Jugendliche aus Changé und St. Germain le Fouilloux zu einem Austausch in die schwäbische Partnerstadt. Zusammen mit acht Jugendlichen und ihren Eltern aus Ichenhausen verbrachten sie drei Tage rund um Oberstdorf. Danach ging das Programm in Ichenhausen und Umgebung weiter. Besonders begeisterte die Jugendlichen ein Rockkonzert im Schlosshof Ichenhausen. Am Abschlussabend überraschten die Jugendlichen mit einer PowerPoint-Präsentation. So konnten alle Gäste diese tolle Woche miterleben. Neben der Stadt Ichenhausen und dem Bezirk Schwaben, wurde diese Jugendbegegnung vom Deutsch-Französischen Jugendwerk bezuschusst.



Jugendaustausch vor der Hängebrücke in Reutte, Fotos: Gundi Pohl-Ruf

# Neues Kapitel in der Partnerschaft

Für drei Tage reiste eine große Delegation von 61 Personen aus Irsee zu einem Besuch in die französische Partnergemeinde. „Eine so hohe Zahl von Mitreisenden gab es seit den Anfängen der Gemeindepartnerschaft vor 38 Jahren nicht mehr“, schwärmte Bürgermeister Andreas Lieb. Besonders freute er sich über die vielen jungen Leute, die dieses Mal mitfuhren. Für die Verjüngung sorgte zum einen eine größere Abordnung der Irseer Feuerwehr, die mit der Feuerwehr von Montsûrs seit zehn Jahren eine enge Freundschaft pflegt. Zum anderen nutzte eine Reihe von Irseer Familien die Gelegenheit zu einem Besuch bei den französischen Freundinnen und Freunden. So treffen sich nun die Kinder und Enkel der Dorfbewohner/-innen, die 1986 die Partnerschaft aus der Taufe gehoben haben.

Begrüßt wurden die Gäste durch Benoît Quintard, Bürgermeister von Montsûrs und Philippe Hivet, Vorsitzender des dortigen Partnerschaftskomitees. Am Sonntag luden die Gastgeber/-innen zu einem Picknick und einem Geschicklichkeitsturnier ein, bei dem gemischte Teams in Denk- und Sportspielen gegeneinander antraten. Am Montag besichtigten alle zusammen eine Sektkellerei, besuchten ein historisches Höhlendorf und das mittelalterliche Loire-Schloss in Saumur. Die Feuerwehr von Montsûrs lud zudem ihre deutschen Kolleginnen und Kollegen zu einem gemeinsamen Abend ins Feuerwehrhaus ein.

Den Höhepunkt bildete der bewährte Partnerschaftsabend, bei dem rund 150 Deutsche und Französinen und Franzosen zusammen feierten. Andreas Wachter vom Partnerschaftsverein Irsee zitierte in seinen Dankesworten den französischen Präsident Emmanuel Macron, der kurz zuvor davor gewarnt hatte, dass Europa sterben könne: „Wenn man sich hier im Saal umsieht und wenn man erlebt, wie die Freundschaft in den Familien gelebt wird, dann hat Macron nicht recht.“



Begrüßung durch Benoît Quintard, Bürgermeister von Montsûrs (links), und Bürgermeister Andreas Lieb von Irsee (rechts), Foto: Christian Dauer



Kajakfahren im Rahmen der Sportspiele, Foto: Margot Bönisch



Brotzeitbrett „Irsee-Montsûrs“, Foto: Christian Dauer

## Unterhaltsame Busreise in die Partnergemeinde

Mit einer Gruppe von ca. 30 Personen machte sich im Mai der Deutsch-Französische Freundeskreis Kirchheim-Renazé e.V. auf zu einer interessanten und unterhaltsamen Busreise in die Partnergemeinde nach Renazé.

Für die Gäste aus Schwaben wurde ein spannendes Programm organisiert: Besuch der Höhlenbewohnerstätte Musée Troglodytique „Rochemenier“, Besichtigung der Sektkellerei von Veuve Amiot, Führung im neu gegründeten Kompostierbetrieb „les pieds sur terre“ und Boulemeisterschaft mit dem Boule Bretonne Club Renazé. Die Tage gingen viel zu schnell vorbei und die Abschiedsparty mit Tanz und Musik war ein schöner Abschluss des Partnerschaftsbesuches.



Empfang der Partnergemeinden

Ein weiterer Höhepunkt des Vereinsjahres bildete die Teilnahme am Kirchheimer historischen Marktfest. Mit neun Freundinnen und Freunden aus Renazé bot der Freundeskreis mit der Schänke „Zum lustigen Franzos“ französischen Wein und Crêpes an.



Bürgermeisterin Susanne Fischer zusammen mit dem französischen Amtskollegen Patrick Gaultier



Besuch in den Höhlen von Rochemenier, Fotos: Margot Sommer

## Partnerschaftsverein Langerringen e.V. – Auszeichnung mit dem „Joseph- Rovan-Preis“

Am 15. Juni wurde der Partnerschaftsverein Langerringen e.V. mit dem „Joseph-Rovan-Preis“ 2024 ausgezeichnet. Der Rován-Preis wird seit 2006 jährlich vom französischen Botschafter in Berlin in Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft für besonders gelungene Projekte in der deutsch-französischen Zusammenarbeit an

deutsche Projektträger vergeben, die eine finanzielle Unterstützung des Deutsch-Französischen Bürgerfonds erhalten haben.

Das Motto der Ausschreibung für das Jahr 2024 lautete: „Das zivilgesellschaftliche Engagement in Hinsicht auf den deutsch-französischen

Die Gewinner des „Joseph-Rovan-Preises“ 2024 mit dem Gesandten der französischen Botschaft Herrn Emmanuel Cohet (3. von links) und Konrad Dobler (rechts),  
Foto: © Ambassade de France en Allemagne

Sportsommer 2024“. Die Bewerbung war für besondere Sportprojekte aus den Jahren 2022 und 2023 möglich. Im Jahr 2023 wurde die Strecke von 1.100 km zwischen den Partnergemeinden La Baconnière und Langerringen im Rahmen des Familien- und Jugendaustausches von französischen und schwäbischen Radsportlerinnen und -sportlern aus Langerringen zurückgelegt. Dieses gemeinsame Projekt wurde von Konrad Dobler, dem Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Langerringen, bei der Bewertungskommission eingereicht.

Der Partnerschaftsverein Langerringen ist einer der drei deutschen Projektträger, die mit dem Rovan-Preis 2024 ausgezeichnet wurden. Der Preis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert und wurde mit je 1.000 Euro zwischen den Gewinnerinnen und Gewinnern aufgeteilt. Die Preisverleihung fand in der französischen Botschaft in Berlin statt. Dabei erhielt jede/-r Preisträger/-in die Gelegenheit, in einem Kurzvortrag sein Projekt vorzustellen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

Zuvor reisten im Mai 42 Teilnehmende aus Langerringen in die Partnergemeinde zum Familien- und Jugendaustausch. Dabei stand das Besuchsprogramm im Zeichen der Olympischen Spiele von Paris. Mit allen Beteiligten fand in der Sporthalle in La Baconnière ein lustiger und vergnüglicher Einmarsch der Nationen und Sportarten statt. Am Familientag war die Jugend bei einem Tagesausflug im Klettergarten „Parc de Loisirs Colmont“ unterwegs. Am letzten Besuchstag stand ein gemeinsamer Ausflug an die Rennstrecke von Le Mans auf dem Programm. Im Museum der Rennstrecke konnten viele Rennwagen und die bewegte Geschichte des 100-jährigen Traditionsrennens bewundert werden.

Am 15. November wurde im Rahmen des Vereinsabends das 25-jährige Vereinsjubiläum begangen. Neben zahlreichen Bildern und Geschichten aus den vergangenen 25 Jahren wurden die damaligen Gründungsmitglieder besonders geehrt.



Konrad Dobler bei der Vorstellung der Radtour,  
Foto: © Ambassade de France en Allemagne



Nach dem Einmarsch der Nationen und Sportler in der Sporthalle in La Baconnière, Foto: Pascal Hersemeule, La Baconnière



Der Partnerschaftsverein Langerringen feierte mit vielen Gründungsmitgliedern das 25-jährige Vereinsjubiläum,  
Foto: Rony Schneider

## Partnerschaftsjubiläum bis spät in die Nacht

Anlässlich des 30-jährigen Partnerschaftsjubiläums reisten im Mai die französischen Freundinnen und Freunde aus Nuillé nach Mittelneufnach. Dort wurden sie vom 1. Vorstand Peter Schmid begrüßt. Nach einem Vormittag zur freien Verfügung begann das Besuchsprogramm mit einem Stockschißen-Turnier, an dem 12 Familienmannschaften à vier bis sechs Mitspieler/-innen aller Altersgruppen teilnahmen. Am nächsten Tag ging es in das Lechmuseum nach Langweid sowie an den Hochablaß in Augsburg, wo in einem schattigen Biergarten die Partnerschaftskomitees beider Gemeinden eine Arbeitssitzung zur Vorbereitung künftiger Projekte abhielten.

Den abschließenden Höhepunkt bildete der offizielle deutsch-französische Jubiläumsabend im schön dekorierten Saal des Gemeindezentrums, an dem als Ehrengast Bezirkstagspräsident Martin Sailer begrüßt werden konnte. Nach dem schmackhaften Buffet, das vom örtlichen Gasthof geliefert wurde, übergaben die Gastgeber/-innen zwei kleine Bäumchen als Erinnerung an 30 Jahre Partnerschaft und jeweils eines für jeden der beiden Ortsteile



Übergabe des Gastgeschenks zum 30-jährigen Jubiläum, zwei Maiglöckchenbäume für die zwei Ortsteile Mittelneufnach und Reichertshofen samt Hinweistafeln. Dabei war neben den beiden Bürgermeistern und den Vorständen auch Bezirkstagspräsident Martin Sailer



Deutsche Familien zusammen mit ihren französischen Gästen in gemischten Mannschaften beim Stockschißen-Turnier

Mittelneufnach und Reichertshofen. Dazu gab es auch noch die entsprechenden Hinweistafeln. Es schloss sich ein kurzweiliger, gemütlicher Abend an, der sich vor allem aufgrund des Auftritts der Gruppe Jubilate, die mit hervorragenden Medleys die Gäste zu begeistern wusste und inklusive Zugabe sogar bis nach Mitternacht auf der Bühne stand, zum absoluten Highlight des Wochenendes und zum krönenden Abschluss des Jubiläums entwickelte.



Musikalische Umrahmung des Festabends durch die Gruppe „Jubilate“, Fotos Andrew Meyer

# Partnerschaft feiert 40-jähriges Bestehen

Der Partnerschaftsverein Bais – Oy-Mittelberg nutzte das verlängerte Wochenende über Christi Himmelfahrt, um die französische Partnergemeinde Bais zu besuchen. Die mehr als 60 deutschen Teilnehmenden wurden am Nachmittag von ihren Gastgebern traditionell mit einem kleinen Umtrunk empfangen und bei ca. 30 Familien einquartiert. In seiner Begrüßungsansprache freute sich Fabien Gervot, 1.Vorsitzender des Partnerschaftsvereins in Bais, auch, den neuen Oyer Bürgermeister Lucas Reisacher und seine Ehefrau willkommen zu heißen.

Die beiden folgenden Tage vergingen bei einem kurzweiligen und informativen Programm wie im Flug. Unter anderem wurde ein größerer landwirtschaftlicher Betrieb mit Obstanbau und Milchwirtschaft besichtigt. Beim Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Gemeindepartnerschaft zeigten sich die Vorsitzenden beider Partnerschaftsvereine, Fabien Gervot und Thomas Fricke, froh, dass die Freundschaft der beiden Gemeinden die Coronajahre überstanden habe. Die mitgereisten Musiker/-innen der Oyer Harmoniemusik und die Alphornbläser sorgten für einen würdigen Rahmen und ließen später auch den abschließenden Festabend zusammen mit den französischen Kolleginnen und Kollegen von der „Harmonie de Bais“ zu einer fröhlichen Feier werden.

Neben den vielen herzlichen Begegnungen kam auch das Kulturelle und Kulinarische nicht zu kurz. Bei der Hinfahrt besichtigte die Gruppe das malerische Loireschloss Villandry mit seinen berühmten Gärten. Die Rückfahrt wurde mit einer Führung in der Champagnerkellerei Guy Brunot in Dizy in der Nähe von Reims ergänzt.

Der Höhepunkt im Jahr 2025 wird der Jugendaustausch vom 09.08. bis 15.08.2025 in Oy-Mittelberg sein.



*Französische Alphornspieler*



*Picknick in der Musterlandwirtschaft*



*Gemeinsames Abschlusskonzert, Fotos: Thomas Fricke*

## Schüleraustausch Schmuttertal-Gymnasium Diedorf und Collège de Sévigné in Mayenne

---

Auch im Jahr 2024 hatten die Schülerinnen und Schüler des Schmuttertal-Gymnasiums wieder die Möglichkeit, durch einen Schüleraustausch Frankreich und die französische Kultur „live“ kennenzulernen.

Zuerst wurden im April die französischen Gäste in Diedorf begrüßt. Aufgrund der Olympischen Spiele in Paris stand das Programm unter dem Motto „Sport“. So ging es beispielsweise zur Kanustrecke, zum gemeinsamen Bowling und Bouldern nach Augsburg und zum Olympiagelände in München. Außerdem gab es kooperative Spiele, bei denen sowohl der Spaß als auch das Sprechen der jeweiligen Fremdsprache im Mittelpunkt standen. Zum Ende gab es einen bunten Abschlussabend an der Schule. Beim Buffet, das von den Eltern der deutschen Schülerinnen und Schüler ausgerichtet wurde, konnten die Gäste nochmals deutsche Spezialitäten kennenlernen und kosten. Natürlich wurde an diesem Abend auch viel gequatscht, gelacht und zu deutscher und französischer Musik getanzt.

Im Juni machten sich dann die Schüler/-innen des Schmuttertal-Gymnasiums Diedorf mit dem Bus auf den Weg in die Mayenne. Das Wochenende verbrachten die Jugendlichen in ihren Gastfamilien und erhielten damit eine gute Gelegenheit, Französisch

zu sprechen und an den Reisetagebüchern zu arbeiten. Am Montag konnten sich die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler in gemischten Mannschaften in den beiden Sportarten Futsal und Ultimate messen. Am Nachmittag durften die Jugendlichen in Kleingruppen die Stadt Mayenne bei einer Rallye besser kennen lernen. An den folgenden Tagen wurden neben Unterrichtsbesuchen an der französischen Schule und einem Gemeinschaftsprojekt aller Teilnehmenden auch u. a. Ausflüge nach Mont-Saint-Michel und Le Mans angeboten. Und natürlich gab es auch in Frankreich einen bunten Abend, bei dem die Jugendlichen bei deutscher und französischer Musik und den von den Eltern bereitgestellten Speisen und Getränken ihre neu gewonnenen Freundschaften feierten.

Wie sehr der Austausch den Schülerinnen und Schülern gefiel, durften die Lehrkräfte an den vielen positiven Rückmeldungen der Eltern und dem Feedback in den Reisetagebüchern sehen. Großer Dank deshalb auch dieses Jahr an den Bezirk Schwaben für den großzügigen Zuschuss, mit dem unser Austausch unterstützt wird und der es den Schülerinnen und Schülern möglich macht, viele neue Erfahrungen zu sammeln und einen Einblick in die Kultur unseres Nachbarlandes zu gewinnen.

## „Besondere Olympische Spiele“ im Mittelpunkt

---

Nach 14 Stunden Fahrt trafen am 3. August 42 Personen aus der französischen Partnergemeinde St. Fraimbault zu einem einwöchigen Besuch in Sielenbach ein. Neben den „Besonderen Olympischen Spielen“ am Dorfplatz war vor allem der dreitägige gemeinsame Ausflug nach Passau und Umgebung ein Höhepunkt.

Auch für die Tage in Sielenbach hatte der Vereinsausschuss und hier insbesondere Christa Ankner-Morice ein umfangreiches Programm vorbereitet. Den Auftakt bildete ein Sautrogrennen, an dem auch Raphael Moutel und Adrien Deschamps aus St. Fraimbault aktiv teilnahmen und Dritte in der Gästewertung wurden. Danach zog es die meisten

Gäste zum Stadtfest nach Aichach. Am Tag darauf wurden die ersten „Besonderen Olympischen Spiele“ auf dem Dorfplatz unter dem Eiffelturm abgehalten. Die Sielenbacher hatten sich fünf Spiele aus Geschicklichkeit, Teamgeist und Schnelligkeit ausgedacht, das die Teams aus je zwei französischen und zwei deutschen Mitgliedern erfolgreich bewältigen sollten. Wie bei einer richtigen Olympiade erhielten auch hier die drei Erstplatzierten Medaillen und die „Flower-Zeremonie“ wurde direkt am Eiffelturm vorgenommen. Mit Pizza, Nudeln, Salaten und kühlen Getränken wurde bis spät in die Nacht in und vor der Bauhofhalle gefeiert.

Zu dem gemeinsamen Ausflug nach Passau und in den Bayerischen Wald begleiteten ca. 40 Mitglieder des Partnerschaftsverein Sielenbach mit einem eigenen Bus ihre Freundinnen und Freunde aus St. Fraimbault. Josef Asam machte sich sogar mit dem Rennrad von Sielenbach nach Passau auf den Weg. Der Höhepunkt des gemeinsamen Ausflugs war sicherlich die dreistündige Fahrt mit der MS Sissi auf der Donau. Sie führte zunächst hinauf bis zum sogenannten „liegenden“ Mann, einem architektonischen modern gestalteten Hotel und nach einem Abstecher auf dem Inn fuhr man dann die Donau hinunter bis zur Staustufe nach Jochenstein. Das Abendessen wurde natürlich auf dem Schiff eingenommen und da man die eigene Musikbox mitgenommen hatte, wurde das Schiff auf der Rückfahrt in eine Party-meile verwandelt.



„Besondere Olympische Spiele“



Auf dem Dorfplatz in Sielenbach unter dem Eiffelturm



Besuch der AllianzArena in München, Fotos: Thomas Weinmüller



Abschieds- und Erinnerungsbild am Ufer der Ecknach

## Vorgezogenes Partnerschaftsjubiläum

---

Zum 10. Mal traten am Abend des 8. Mai 28 Erwachsene und 10 Kinder die 1.046 km lange Fahrt von Walkertshofen in die französische Partnergemeinde Oisseau an. Nach einem Frühstück im Salle des Fête stand am Nachmittag der Besuch einer Cidre-Kellerei auf dem Programm, wo der Weg vom Apfel bis zum Nationalgetränk Nord-West-Frankreichs erklärt wurde.

Da im Jahr 2025 zwar das 20-jährige Partnerschaftsjubiläum ansteht, aber kein Besuch geplant ist, wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten im Rahmen des Besuchs in Oisseau „vorgezogen“. Der entsprechende Festabend fand im Salle de Fête statt und wurde mit mehreren Festreden eröffnet. Einhellig



Bürgermeister Stéphane Manceau mit den Vertreterinnen der Partnerschaftskomitees

waren alle Redner/-innen der Meinung, dass die bestehende Freundschaft inzwischen tiefe Wurzeln geschlagen habe und weiterhin gut gepflegt werden sollte. Marianne Wiblishauser, Deutsch Französischer Freundeskreis Walkertshofen, betonte die Bedeutung der Jugend in der Partnerschaftsarbeit. Da Zeit miteinander zu verbringen eines der wertvollsten Geschenke sei, überreichte sie den Gastgebern symbolisch eine Wanduhr aus Schokolade. Stéphane Manceau, Bürgermeister von Oisseau, sprach davon, dass der Schwerpunkt auf die Zukunft gelegt werden müsse, ohne aber die Vergangenheit zu vergessen. Als Geschenk wurde den Gästen eine Glocke überreicht. Ein Besuch der Klosterinsel Mont-Saint-Michel am nächsten Tag rundete den Besuch ab.



Gruppenfoto vor der Klosterinsel Mont-Saint-Michel, Fotos: Paulette Borneuf

## Wichtiges Fundament für das heutige Europa

---

Vom 8. bis zum 12. Mai reisten 54 „Gundremminger/-innen“ nach Frankreich um ein bedeutendes Jubiläum für die Gemeinden Gundremmingen und Ahuillé, die nunmehr 40 Jahren enge Partnerschaft, zu feiern. Bereits die Anreise der 54 Teilnehmenden war spannend, denn vier Personen reisten auf ganz außergewöhnliche Weise an: Sie traten die lange Reise von über 1.100 km mit zwei historische MB-Tracs an – eine symbolische Geste, die die Verbundenheit der beiden ländlichen Gemeinden

unterstreicht. Weitere 15 Teilnehmende entschieden sich für eine umweltfreundliche Anreise per Fahrrad, was die nachhaltige Ausrichtung der Partnerschaft betonte. Die Radlgruppe reiste mit dem Zug nach Orleans um von dort, gemeinsam mit den Traktoren als „Begleitfahrzeuge“, die 340 Kilometer nach Ahuillé zurückzulegen.

Während ihres vier tägigen Aufenthalts in Ahuillé wurden die Gäste aus Gundremmingen herzlich

empfangen und erlebten ein abwechslungsreiches Programm. Die französischen Freundinnen und Freunde organisierten einen Tagesausflug zu einer Pferdezuchtanlage und eine große Jubiläumsfeier. Neben offiziellen Empfängen blieb noch genügend Zeit um sich mit den Gastfamilien auszutauschen und die zum Teil jahrelangen Freundschaften zu pflegen. Die gemeinsamen Aktivitäten trugen nicht nur zur Feier des Partnerschaftsjubiläums bei, sondern förderten auch den Austausch von Ideen und Erfahrungen zwischen den beiden Gemeinden.

Bürgermeister Bühler äußerte sich erfreut über den gelungenen Besuch: „Die Partnerschaft zwischen Gundremmingen und Ahuillé ist ein kostbares Gut, das über die Jahre hinweg gewachsen ist. Der Besuch unserer Freunde in Ahuillé hat dazu beigetragen, diese Bindungen weiter zu stärken und neue Impulse für zukünftige gemeinsame Projekte zu setzen.“

Nach vier spannenden Tagen in Ahuillé ging es am Sonntagmorgen wieder mit dem Zug zurück in die Heimat, jedoch nicht ohne eine „Spritztour“ durch Paris. Den vierstündigen Aufenthalt nutzte die Gruppe, um bei einer Bustour Interessantes über die bekanntesten Sehenswürdigkeiten zu erfahren.

Gundremmingen freut sich schon heute auf den nächsten Besuch!



Das Denkmal zu „10 Jahre Partnerschaft“ vor den Fahnen der Partnergemeinden



Foyer des Jeunes 2024



Große Jubiläumsfeier, Fotos: Gemeinde Gundremmingen

## Partnerschaft erneuert und bekräftigt

---

Am langen Himmelfahrts-Wochenende und nach einer fünfjährigen Corona-bedingten Pause besuchte erneut eine 47-köpfige Reisegruppe aus Andouillé und Saint-Germain-le-Guillaume die Partnergemeinde Weißensberg. Martin Steur, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees, stellte abschließend fest, dass diese Begegnung der Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden wieder neuen Schwung verliehen habe.

Auf Grund der langen Hin- und Rückfahrt standen der Reisegruppe aus Frankreich nur zwei volle Tage zur Verfügung. Dabei besuchten sie Augsburg, verbrachten aber bei verschiedenen Unternehmungen auch viel Zeit mit ihren Gastfamilien. Den Höhepunkt des Treffens bildete am Samstagabend das traditionelle gemeinsame Konzert des Musikvereins

Weißensberg und des Orchestre d'Harmonie du Sud de l'Ernée (OHSE) aus Andouillé. Bei den Ansprachen der beiden Bürgermeister wurde vor allem die Bedeutung des Austausches auf kommunaler Ebene hervorgehoben, um „einen dauerhaften Frieden, einen gesunden Wohlstand und nicht zuletzt auch Sicherheit“ zu erreichen. Einen besonderen Dank richtete Weißensbergs Bürgermeister Kern an Bernhard Graf, der sich über zwölf Jahre als Vorsitzender des Partnerschaftskomitees um die Partnerschaft verdient gemacht hat. Seine Ansprache beendete Kern schließlich mit dem Hinweis, dass dieser Besuch der „letzte offizielle Austausch in unserer Amtszeit“ gewesen sei. Denn sowohl für Bertrand Lemaître, Bürgermeister von Andouillé, als auch für ihn selbst würde am 30. April 2026 ihre jeweilige Amtszeit enden.

In der Regel findet ein Austausch zwischen Weißensberg und Andouillé alle zwei Jahre im Wechsel in Deutschland und Frankreich statt. Laut Steur ist Weißensberg die einzige Gemeinde im Landkreis Lindau, die im Département Mayenne, der Partnerregion des Bezirks Schwaben, eine Gemeindepartnerschaft unterhält.



*Gruppenbild vor der Weißensberger Festhalle: Gastgeber wie Gäste freuten sich über das deutsch-französische Freundschaftstreffen, Foto: Alfred Martin / Repro / Bearbeitung: Ulrich Stock*

## Jugendbegegnung ohne Handyempfang

---

An Pfingsten reiste eine Gruppe von Tussenhausen nach Cossé-le-Vivien, wo die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm erwartete. Neben einer Führung durch die Salzgärten in Guèrande sowie einem Picknick am Strand wurde auch ein Boule-Turnier mit deutsch-französischen Mannschaften und der Vergabe von Pokalen abgehalten.

Anschließend reisten in den Sommerferien 18 Jugendliche aus Cossé-le-Vivien nach Tussenhausen, um mit Gleichaltrigen eine Woche zu verbringen. Die Begegnung stand unter dem Motto „Voralpenraum mit den Herausforderungen des Klimawandels“. Das Highlight bildete unbestritten ein dreitägiger Aufenthalt in Füßen, bei dem selbst gekocht werden musste und es weder warmes Wasser noch

Handyempfang gab! Eine Besichtigung von Schloss Neuschwanstein, eine geführte Wanderung durchs Ammergebirge und ein Stopp an der Sommerrodelbahn sorgten für Abwechslung.

Diese Woche hinterließ viele Eindrücke, und die Jugendlichen freuen sich schon jetzt auf ein Wiedersehen im Sommer 2025.



*Gemeinsamer Fackelumzug*



*Gruppenbild vor Schloss Neuschwanstein, Fotos: Elke Rehm*

## Festumzug mit dem Eiffelturm in Sulzberg

Bei strahlenden Maiwetter trafen 50 Französisinnen und Franzosen aus Chailland in Sulzberg ein, um gemeinsam das Jubiläum 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Sulzberg zu begehen. Gleich nach der Ankunft konnten die französischen Gäste bei der bayerischen Oldtimerschau historische Feuerwehrfahrzeuge aus ganz Bayern und dem Ausland bestaunen. Die nächsten Tage waren ausgefüllt mit u. a. Ausflugsfahrten nach Ulm, nach Schwangau und einer Bierverskostung. Die Abende wurden im Festzelt bei zünftiger Musik verbracht.

Am Sonntag startete ein großer Festumzug mit zahlreichen Feuerwehrgruppen und historischen Gefährten. Weit vorne lief die Feuerwehrgruppe aus Chailland in Uniformen und mit Fahne, der Partnerschaftsverein mit den französischen Gästen war in Landesfarben gekleidet. Den absoluten Blickfang bildete der ca. acht Meter hohe Eiffelturm auf einem Traktor, der schon beim Faschingsumzug 2020 in Sulzberg die französischen Gäste begleitet hatte. Im Jahr 2025 laden die französischen Freundinnen



*Jubiläum zu 150 Jahre Feuerwehr Sulzberg*



*Großer Festumzug*

und Freunde nach Chailland ein, um das 35-jährige Partnerschaftsjubiläum zu feiern.

Im August wurde eine Jugendbegegnung mit 18 Jugendlichen und vier Begleiterinnen und Begleitern aus Chailland durchgeführt. Während des Aufenthalts konnten sie Bowling ausprobieren und im Skylinepark endlos die „Kugel“-Achter- und Wildwasserbahn fahren. Außerdem füllten Bergwandern, Alpspritzcoaster, Breitachklamm und Rafting auf der Iller die Tage aus.

Kein Wunder, dass beim gemeinsamen Grillabend mit den Gastgeberinnen und Gastgebern das Abschiednehmen sehr schwer fiel.



Beim Rafting auf der Iller, Fotos: Michael Honisch

## 40 Jahre Schüleraustausch der Staatlichen Realschule Krumbach mit dem Collège de la Salle in Laval

Am 9.10. kamen die Schülerinnen und Schüler aus dem 1.000 km entfernten Laval an der Realschule in Krumbach an. Neben den zwei Betreuerinnen war auch Jean-Louis Travers, ehemaliger Deutschlehrer im Collège de la Salle, mit dabei. Zusammen mit den deutschen Gästen sollten die Schülerinnen und Schüler aus der Mayenne den Festakt zum 40-jährigen Austausch-Jubiläum vorbereiten und gestalten.

Mit den Arbeiten dazu wurde gleich am nächsten Tag begonnen. Im Mittelpunkt stand dabei ein Interview mit dem ehemaligen Deutschlehrer, das von deutschen und französischen Schüler/-innen geleitet wurde. Außerdem wurden drei Lieder gemeinsam mit der Folki-Gesangsgruppe der Realschule aufgeführt, denn Musik verbindet. Die Bühne war in Bleu-Blanc-Rouge und Schwarz-Rot-Gold getaucht sowie mit einem großen und vielen kleinen Herzen



Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Schulpartnerschaft, Bühnenprogramm, Fotos: Sarah Fuchs



Die Schulleiter Rudolf Kögler und Nicolas Métrope

dekoriert. Sie wurde von der Kunst- und Werkenlehrerin Jaroschuk-Walter mit ihren Schülerinnen und Schülern gestaltet. Das Buffet, das von der Hauswirtschaftslehrerin Bihlmaier mit ihren Schülerinnen und Schülern gezaubert wurde, war großartig!

Das Wochenende verbrachten die französischen Gäste mit ihren Gastfamilien. Eine Schlossführung durch Neuschwanstein, eine Stadtrallye durch Krummbach und ein Besuch der Landeshauptstadt München mit der Allianzarena rundeten das Programm ab.

Im März 2025 wird der zweite Teil des 40-jährigen Bestehens des gemeinsamen Austausches in Frankreich gefeiert.



München, Marienplatz, Foto: Annette Volkert

## Komiteetreffen in Verdun

Im Rahmen der bereits seit über 30 Jahren bestehenden deutsch-französischen Partnerschaft Blindheims mit den Gemeinden Marigné, Cherré und Soeudres (Les Hauts d'Anjou) trafen sich Mitglieder des französischen und deutschen Partnerschaftskomitees sowie Vertreter der Fachbereiche Schule, Feuerwehr und Jugend vom 25. bis 27.10. im „Centre Mondial de la Paix“ in Verdun. Zusammen mit den jeweiligen Gemeindevertretern wurden Ideen für

die erfolgreiche Weiterentwicklung der langjährigen Partnerschaft erarbeitet. Insbesondere ging es dabei um das Programm für das deutsch-französische Partnerschaftstreffen in Frankreich, das am Pfingstweekenende 2025 geplant ist.

Das Treffen in Verdun wurde unter anderem vom deutsch-französischen Bürgerfonds unterstützt.



Komiteetreffen in Verdun: die Mitglieder der beiden Komitees zusammen mit Blindheims 1. Bürgermeister Jürgen Frank und Maryline Lézé, der Bürgermeisterin der Gemeinde Les Hauts d'Anjou, zu der die Partnergemeinden Marigné, Cherré und Soeudres gehören, Foto: Gérard Hostier

## Deutsch-Französische Freundschaft: Dreitägiger Besuch der Gundelfinger Delegation in Louverné und La Chapelle-Anthénaise

Die deutsch-französische Städtepartnerschaft zwischen Gundelfingen und den französischen Gemeinden Louverné und La Chapelle-Anthénaise lebt. Über das verlängerte Pfingstwochenende besuchten ca. 50 Personen aus Gundelfingen, darunter Erster Bürgermeister Dieter Nägele, Zweiter Bürgermeister Roman Schnalzger sowie Kulturreferentin Julia Berchtold, ihre rund 1.000 Kilometer entfernten französischen Freunde und vertieften die inzwischen 32-jährige Freundschaft.

Besondere Ehre wurde der 2022 verstorbenen, langjährigen Vorsitzenden des Städtepartnerschaftskomitees, Barbara Lutzmann, zuteil. Ein Platz hinter dem Rathaus von Louverné wurde auf den Namen „Patio Barbara Lutzmann“ getauft, bevor es zum Festsaal „Salle des Embellies“ in La Chapelle-Anthénaise weiterging, an dessen Stelle bereits im Jahr 2023 ein Weg nach Barbara Lutzmann benannt worden war. In jenem Festsaal fand der anschließende feierliche Empfang statt.

Dieter Nägele, Erster Bürgermeister der Stadt Gundelfingen, betonte in seinen Grußworten: „Mit diesen Namenswidmungen bleiben Frau Barbara Lutzmann und ihr großer Einsatz für unsere deutsch-französische Städtepartnerschaft für immer in unserem Gedächtnis. In unseren Herzen hat sie ohnehin bereits einen festen Platz ... Die Städtepartnerschaften legen den Grundstein, um Kontakte und Freundschaften zwischen den Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen. Dabei ist es wichtig, dass die Städtepartnerschaft nicht nur auf dem Papier besteht, sondern von den Partnerstädten auch gelebt wird.“

Abseits des offiziellen Programmes unternahmen die Gastfamilien zahlreiche Ausflüge mit ihren Gundelfinger Gästen und brachten ihnen die Region Mayenne näher. Der Besuch eines Weinguts in Saumur, die Besichtigung der größten europäischen Abtei von Fontevraud sowie der Besuch des medizinischen Zentrums „Maison de Santé“ und ein



Einweihung des „Patio Barbara Lutzmann“  
v.l.: Dieter Nägele, Bürgermeister von Gundelfingen, Andrea und Andreas Lutzmann, Sohn von Barbara Lutzmann, Sylvie Vielle, Bürgermeisterin von Louverné und Isabelle Fougeray, Bürgermeisterin von La Chapelle-Anthénaise



Unterhaltsame Interaktionen bei den Geschicklichkeitsspielen in bi-nationalen Mannschaften, Fotos: Stadt Gundelfingen



*Besichtigung der größten europäischen Abtei von Fontevraud, Foto: Stadt Gundelfingen*

gemeinsames Pichnick mit Geschicklichkeitsspielen in bi-nationalen Mannschaften mit anschließendem abendlichen Barbecue – musikalisch begleitet von einer deutsch-französischen Band – rundeten die Begegnung in der Partnergemeinde ab.

Dieter Nägele bedankte sich herzlich bei den Bürgermeisterinnen von Louverné und La Chapelle-

Anthenaïse, Sylvie Vielle und Isabelle Fougeray, den Gastfamilien und den Mitgliedern der Städtepartnerschaftskomitees für ihre Gastfreundschaft und die perfekte Organisation des Besuchs.

Der Gegenbesuch der französischen Freunde in Gundelfingen im kommenden Jahr wird bereits mit großer Vorfreude erwartet.



*Feierliche Geschenkübergabe an die Komiteemitglieder im Rahmen eines bunten Abends, Foto: Werner Appel (WA)*



## Impressum

Herausgegeben vom Europabüro Bezirk Schwaben

### **Anschrift**

Hafnerberg 10, 86152 Augsburg  
Telefon 0821 3101-4972  
europabuero@bezirk-schwaben.de  
www.bezirk-schwaben.de

### **Redaktion**

Daniela Echter, Dr. Katharina Haberkorn,  
Mercedes Leiß, Chantal Sell